

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 8.

Leipzig, den 7. Februar 1913.

XXII. Jahrgang.

## Hat Ihr Verein beantragt?

daß der Sieger Ihrer diesjährigen Straßen-Vereinsmeisterschaft die Diamant-Medaille kostenlos bekommt? Benutzt der Sieger ein Diamant-Rad, so erhält er die große echt silberne Diamant-Medaille (990 Silberstempel), benutzt er ein anderes deutsches Markenrad, erhält er die kleine silberne Diamant-Medaille. Benutzer von Versandhausrädern und Spezialrädern erhalten keine Medaille. Verlangen Sie sofort Antragsformular von den Diamant-Werken, Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand-Chemnitz. Für bestimmte große Amateur-Straßenrennen gibt es die große bzw. die kleine goldene Diamant-Medaille.





## Des Bundes Dank für die Mitgliederwerbung 1913

Was für die Pflanze Regen und Sonnenschein, das ist für das Ringen und Streben des Mannes die Anerkennung. Wer vollends seine Kraft in selbstlosester Weise für die Sache eines Vereins einsetzt, der erlahmt in seinem Bemühen bald, wenn er bemerken muß, daß seine Arbeit keine Würdigung findet.

Von diesem Fehler hat sich der Sächsische Radfahrer-Bund von jeher fern gehalten; er ist vielmehr stets bestrebt gewesen, nach dem Grundsatz zu handeln: „Ehre dem Ehre gebühret“ und „Dem Verdienst seinen Lohn!“

Besonders hinsichtlich der Mitgliederwerbung kommt der Bund diesen Grundsätzen in vollem Maße nach, und dies mit Recht, denn die Werbung neuer Mitglieder ist von höchster Bedeutung für den Bund und durchaus keine leichte Sache.

Für die in der Werbetätigkeit erfolgreichsten Mitglieder sind daher auch für das laufende Geschäftsjahr 1912/13 wiederum wertvolle Preise in großer Zahl ausgesetzt worden, die sicherlich ein kräftiger Ansporn sein werden zu eifrigster Werbearbeit.

Dabei weiß der Bundesvorstand freilich ganz genau, daß er damit den Dank des Bundes noch lange nicht genügend zum Ausdruck bringt. Alle diese Preise sind nur äußerliche Zeichen seines Dankes; der wertvollste Dank aber ist seine Hochachtung für die Bundeskameraden, von denen er so tatkräftig in seiner Arbeit unterstützt wird, die unter persönlichen Opfern, keine Mühe scheuend, durch keinen Mißerfolg entmutigt, immer wieder aufs neue an das Werk gehen, dem Bunde frisches Blut, junge Kraft, neue Mitglieder zuzuführen. Mit ihnen fühlt er sich auf das engste vereinigt durch das geistige Band der gemeinsamen Liebe zum Bunde, ihnen als seinen verdienstvollsten Mitarbeitern am Ausbau des Bundes gilt des Vorstandes unbegrenzte Hochachtung als des Bundes wertvollster Dank.

### Werbepreise 1912/13.

Für mindestens 50 Aufnahmen:

1. Preis, ein moderner Halbbrenner mit Freilauf.

Für mindestens 40 Aufnahmen:

2. Preis, eine hochfeine Familiennähmaschine mit ff. Ausstattung und Verschlusskasten.

Für mindestens 35 Aufnahmen:

3. Preis, ein großes Grammophon.

Für mindestens 30 Aufnahmen:

4. Preis, ein mittelgroßes Grammophon.

Für mindestens 25 Aufnahmen:

5. Preis, ein kleines Grammophon.

Für mindestens 20 Aufnahmen:

- 6., 7. und 8. Preis, eine Wanduhr, Freischwinger mit vergoldetem Zifferblatt und Pendel, Nußbaum, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk.

Für mindestens 18 Aufnahmen:

9. Preis, eine Prima Wringmaschine, 38 cm Walzenlänge.

Für mindestens 16 Aufnahmen:

10. Preis, eine Prima Wringmaschine, 36 cm Walzenlänge.

Für mindestens 15 Aufnahmen:

11. Preis, eine Prima Wringmaschine, 30 cm Walzenlänge.

Für mindestens 14 Aufnahmen:

12. und 13. Preis, je ein Ehrenbecher ohne Deckel, erster Größe, gestiftet von der Firma Wilh. Helbing, Leipzig, Dorotheenstraße.

Für mindestens 13 Aufnahmen:

14. und 15. Preis, eine große Plakette, graviert.

Für mindestens 12 Aufnahmen:

16. und 17. Preis, je ein Bierzipfel, Golddoublee, graviert.

Für mindestens 11 Aufnahmen:

- 18.—22. Preis, je ein Ehrenbecher, zweiter Größe, gestiftet von der Firma Wilh. Helbing, Leipzig, Dorotheenstraße.

Für mindestens 10 Aufnahmen:

- Ein Bundesehrendiplom.

Für mindestens 8 Aufnahmen:

- Ein Bierzipfel aus Neusilber, graviert.

Für mindestens 5 Aufnahmen:

- Eine emallierte Ehrennadel.

Die Preise 1—22 fallen auf die erfolgreichsten 22 Mitglieder, bei Gleichheit der Zahl der Werbungen entscheidet das Los.

Die für die verschiedenen Zahlen geworbener Mitglieder ausgesetzten Preise kommen allerdings unbedingt nur dann zur Verteilung, wenn die angegebene Mindestzahl auch voll erreicht worden ist.

Gewertet werden nur solche angemeldeten Mitglieder, die ihren Pflichten voll und ganz nachkommen.

Die Feststellung der Ergebnisse erfolgt auf Grund der Veröffentlichungen in der Bundeszeitung durch die Geschäftsstelle.

An vorstehendem Wettbewerbe können alle Bundesmitglieder (die Leiter der Bundeskassenstelle und der Bundesgeschäftsstelle verzichten freiwillig) teilnehmen, jedoch gehen dieselben bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Bunde aller Ansprüche auf zustehende Preise verlustig.

Die Preise kommen zur Verteilung anlässlich des Bezirksvertretertages. Bei dieser Gelegenheit nicht anwesende Kameraden, die ihren Preis zugesandt haben wollen, haben die entstehenden Spesen zu tragen.

Eine Vergütung bei der Werbung entstandener Spesen findet keinesfalls statt.



Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die vierspaltige Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag

Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag



## Sport und Industrie

Über die gegenseitigen Beziehungen zwischen Sport und Industrie gehen die Meinungen heute noch weit auseinander. Die einen möchten eine völlige Trennung zwischen beiden, die anderen wieder scheinen nichts dagegen zu haben, den Sport ganz und gar in den Dienst der Industrie zu stellen.

Die Wahrheit liegt auch hier in der Mitte.

Die Beziehungen zwischen Sport und Industrie sind ganz naturgemäß. Die Radfahrer brauchen Räder, und so rief die Einführung des Radfahrersportes in Deutschland die deutsche Fahrradindustrie hervor. Dieselbe war aber nicht nur der nehmende Teil, sie ist auch gebend gewesen und ist es noch, sie hat ihrerseits wieder alles daran gesetzt, den Fahrradsport zu fördern. Dies hat sie bewerkstelligt und bewerkstelligt sie noch durch Unterstützung sportlicher Veranstaltungen, durch Stiftung von Preisen, durch Unterhaltung von Berufsfahrern und so fort.

Über dieser leicht in die Augen springenden Einwirkung der Industrie auf den Sport wird aber immer eine andere leicht vergessen, die wir für ganz besonders wichtig halten, das ist die Einwirkung der von dem Prinzip der Solidität getragenen Fabrikationsweise aller deutschen Fabriken von Markenrädern und die der Reellität der deutschen legitimitierten Händlerschaft.

Niemals hätte der Tourensport in unserem wanderlustigen Volke einen so gewaltigen Aufschwung nehmen können, wären nicht die deutschen Radsportjünger berechtigt gewesen, auf ihre Maschinen ein geradezu un-

begrenztes Vertrauen zu setzen. Im Sande der Geest und im Lehme der Marsch, auf den Kunststraßen des Flachlandes wie auf den steinigen Hochgebirgsstraßen der Alpenländer, überall hat das solide deutsche Markenfabrikat sich hervorragend bewährt. Daß der deutsche Radtourist nach Nord und Süd, nach Ost und West radeln kann, wohin immer sein Verlangen ihn treibt, unbekümmert um Berg und Tal, um Wind und Wetter, um gute und schlechte Straße, dies verdankt er einzig und allein der Solidität des deutschen Markenrades.

Wir halten es für eine der wichtigsten Aufgaben unserer Bundeszeitung, dies immer und immer wieder den Sportskameraden vor Augen zu führen, damit sie ihrerseits wieder der deutschen Fahrradindustrie sich erkenntlich zeigen dadurch, daß sie nicht ihr gutes Geld für minderwertige Ware ausgeben und beim Versandhaus oder gar beim Winkelhändler kaufen, sondern ihre Räder samt Zubehör da kaufen, wo sie für angemessenen Preis gute deutsche Markenware erhalten, das ist beim reellen deutschen Händler.

Ein gutes Fabrikat zu bauen ist Aufgabe der Fabrikanten, und Aufgabe der Händler ist es, dies gute Fabrikat zu angemessenem Preis in den Handel zu bringen — Aufgabe der Radfahrer aber hinwiederum, den reellen Händler und den soliden Fabrikanten nach Kräften zu unterstützen und ihr bewährtes Markenfabrikat zu kaufen und zu benutzen — darin besteht unseres Erachtens das richtige Verhältnis des Sports zur Industrie.

---

**Bundeskameraden,  
werbt fleißig Mitglieder. Jetzt ist  
die günstigste Zeit!**



## Alte Liebe rostet nicht

Die Jahre vergehen, ohne daß man groß darauf achtet, und so kommt man ganz unmerklich nach und nach ins alte Eisen. Das Interesse wird einseitiger, und von vielem zieht man sich zurück.

So ist es auch mir gegangen, nur unserem lieben Sachsenbunde bin ich treu geblieben. Seit seinem ersten Jahre gehöre ich ihm an, ich habe seine ganze Entwicklung mit durchgemacht, und wenn ich auch bereits seit Jahren nicht mehr aktiv beteiligt bin, so besteht doch immer ein Band zwischen dem Bunde und seinem treuen Mitgliede, und das ist die Bundeszeitung.

Mit Spannung sehe ich jeder Nummer entgegen, denn immer bringt sie etwas, was mich interessiert, ja was mich freut. Eine solche Freude empfand ich beim Lesen der letzten Nummer, als ich in ihr unter den Anmeldungen verzeichnet fand: Bezirk Leipzig, angemeldet durch sich selbst unter alter Nummer 54 Arthur Klarner, Leipzig.

Ich bin überzeugt, diese Anmeldung wird vielfach aufgefallen sein, zeigt doch die niedrige Nummer an, daß hier ein sehr altes ehemaliges Mitglied dem Bunde wieder beigetreten ist, wenige aber unter den Bundeskameraden werden wissen, daß Klarner nicht nur ein sehr altes, sondern auch ein um den Bund hochverdientes Mitglied ist, ist doch Arthur Klarner der gewesen, der das sportliche Gebäude unseres Bundes errichtet hat.

Als der Bund im Frühjahr 1896 ein Bundestouren-Fahrwortsamt einrichtete, wurde die Leitung desselben dem in allen Sparten des Radsportes sattelfesten Klarner übertragen. Er setzte sofort mit einer äußerst rührigen Tätigkeit ein, mußte jedoch bald bemerken, daß zu einem geregelten Sportbetriebe im Bunde noch so ziemlich alles fehlte, weshalb er darnach trachtete, sich die Mitarbeit anderweitiger sportkundiger Bundeskameraden zu sichern. Auf seine Veranlassung hin brachte daher der Bundesvorstand auf dem 5. Bundestage zu Zwickau, 15.—17. August 1896, selbst den Antrag ein: „Einen Bundes-Sportausschuß von sieben Mitgliedern zu bilden, welche aus sich einen Vorsitzenden wählen. Der Vorsitzende des Sportausschusses gehört zum geschäftsführenden Bundesvorstand.“

Dieser Antrag wurde, wie vorauszusehen war, mit großem Beifall angenommen, und dem neugegründeten Sportausschusse wurde auch gleich der Antrag des Bezirkes Rochlitz: „Bei allen Straßenfahrten des Sächsischen Radfahrer-Bundes und seiner Bezirke sind Schrittmacher künftighin unzulässig“ und der Antrag des Bezirkes Chemnitz: „Zu dem 100 Kilometer-Meisterschaftsfahren Start und Ziel in die nächste Nähe des Bundesfest-Ortes zu verlegen, damit dasselbe gleich mit in das Programm der Festordnung aufgenommen werden kann“ zur Erledigung überwiesen. Die Mitglieder dieses ersten Sportausschusses im Sachsenbunde waren übrigens Arthur Klarner, Eduard Lehmann und Robert Weniger, Leipzig; Max Arendt, Werdau; Gustav Baumann, Grünbach; Ernst Moritz, Dresden und Felix Burkhardt, Leipzig, der aber die Annahme nachträglich ablehnte.

Der Bezirksvertretertag zu Chemnitz, 1. November 1896, brachte dann dem Sportausschusse außer den laufenden Geschäften wieder neue Arbeit, denn ihm wurden folgende Anträge zur Erledigung überwiesen:

Bezirk Chemnitz: „Ort und Zeit der 100 Kilometer-Meisterschaft und der 204 Kilometer-Dauerfahrt schon im Frühjahr bekannt zu geben. Ferner möge die Dauerfahrt nicht erst im Herbst abgehalten und auch einmal eine andere Strecke gewählt werden. — In Rücksicht auf das unliebsam überhandnehmende Schrittmacher-Unwesen für künftighin bei allen Straßenfahrten des Bundes und seiner Bezirke Zwei-, Drei- und Mehrsitzer als Schrittmacher für unzulässig zu erklären.“

Bezirk Leipzig: „Daß in Zukunft die 6- und 12-Stundentouren (Zeitfahren) eingeführt werden, und zwar müssen für 6 Stunden ca. 200 km und früh 12 Stunden ca. 400 km gefahren werden. Die drei besten werden vom Bund mit Medaillen und Ehrenurkunden ausgezeichnet.“

Bezirk Schwarzenberg: „Die Versammlung wolle beschließen, hinsichtlich des Wettbewerbes der meist-

gefahrenen Kilometer die Mindestzahl der letzteren von 30 auf 20 herabzusetzen, um speziell bei denjenigen Mitgliedern, welchen außer den Sonntagen in der Woche nur die Abendstunden zur Verfügung stehen, eine regere Beteiligung zu erzielen.“

Bezirk Dresden: „Der Bund möge alljährlich in jedem Bezirke ein Bezirksmeisterschaftsfahren abhalten.“

Man sieht, an Arbeit fehlte es nicht, und es bedurfte so mancher Sitzung, um unter Klarners sportkundiger Leitung alles zur Zufriedenheit zu erledigen.

Die wichtigste dieser Sportausschuß-Sitzungen war die vom 6. Januar 1897, an der als Mitglieder des Sportausschusses teilnahmen Klarner, Arendt, Böhm, Lehmann, Weniger, Moritz und Pröhl. Sie beschloß auf Klarners Antrag hin die Einsetzung einer Kommission, die mit der Aufgabe betraut wurde, eine Fahrordnung auszuarbeiten und auf einer Sportausschuß-Sitzung zu Ostern zur Vorlage zu bringen. In diese Kommission wurden gewählt Klarner, Arendt, Böhm und Weniger. Sie erledigte ihre Arbeit so prompt, daß sie dieselbe gelegentlich der Osterfahrt nach Greiz am 2. Osterfeiertag, 19. April 1897, in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Sportausschusses mit den Mitgliedern des Bundesvorstandes und sämtlichen Bezirks- und Vereinsfahrwortsamten zur Vorlage bringen konnten, worauf diese Fahrordnung nach Genehmigung durch den Bundesvorstand als „Wettfahrbestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes für Straßenwettfahrten“ zur Einführung kam, eine grundlegende Arbeit, die in ihren Hauptzügen heute noch Geltung hat.

Wie sich Klarner so in der inneren Bundesarbeit auf sportlichem Gebiete unermüdlich auf die wirkungsvollste Weise betätigte, so hat er den Bund in gährender Zeit auch mit großem Erfolge nach außen vertreten und dem Sachsenbund Anerkennung und Geltung verschafft.

Wohl hatte der Sächsische Radfahrer-Bund bei seiner Gründung am 10. Oktober 1891 erklärt: „Die Gründung soll nicht eine Frontierung gegen den Deutschen Radfahrer-Bund oder die Allgemeine Radfahrer-Union sein; der Sächsische Radfahrer-Bund soll sich in gleichem Geleise bewegen wie diese Vereinigungen, jedoch mit erhöhter sportlicher Tätigkeit, besserer Organisation und vereinfachter Geschäftsführung,“ wohl hatte noch auf dem Unionskongresse in Koburg 1892 der Sachsenbund der Union in echter Kameradschaftlichkeit zugerufen:

„Gemeinsam wirken, neidlos Seit' an Seit',  
Der Freundschaft Pfand zu tauschen allerwegen:  
Darauf erkling' „All Heil“ für alle Zeit  
Von Sachsens Fahrerbunde Euch entgegen!“

Indes von einer Einigkeit zwischen Deutschem Bunde, Union und Sachsenbunde war man weit entfernt. Der Zankapfel war damals die Geldpreisfrage, die darin gipfelte, ob ein Herrenfahrer bei Radfahrkonkurrenzen an Stelle von Ehrenpreisen auch bares Geld annehmen dürfe oder nicht.

Der Wirrwarr im deutschen Radrennsport war groß, und allseitig war das Bedürfnis einer Regelung fühlbar. Darum trat am 31. Januar 1897 eine freie Versammlung von Vertretern des Deutschen Radfahrer-Bundes, der Allgemeinen Radfahrer-Union, des Sächsischen Radfahrer-Bundes und des Verbandes der Vereine für Radwettfahren in Leipzig zusammen zu einer Vorbesprechung einer einheitlichen Regelung des deutschen Radrennsportes, und zwar handelte es sich dabei in der Hauptsache um folgende vier Punkte: Schaffung allgemeiner Bestimmungen über Bahnwettfahrten, Schaffung einer gemeinsamen Behörde für Bahnwettfahrten, die Herrenfahrer-Definition des Deutschen Radfahrer-Bundes und der Start von Herrenfahrern gegen Berufsfahrer in sogenannten offenen Rennen. Die Versammlung ergab: „Die am 31. Januar 1897 zu Leipzig anwesenden Vertreter der großen Radfahrer-Verbände Deutschlands beschließen, die Vorstände der großen Verbände zu ersuchen, Delegierte zu einer Beratung von allgemeinen deutschen Wettfahrbestimmungen nach Berlin zu entsenden. Es sollen zusammentreten vier Delegierte vom



Deutschen Radfahrer-Bunde, zwei Delegierte von der Allgemeinen Radfahrer-Union, ein Delegierter vom Sächsischen Radfahrer-Bund, drei Delegierte vom Verband der Vereine für Radwettfahren und ein Delegierter vom Deutschen Rennfahrer-Verbande. Die Entsendung der Delegierten ist obligatorisch, und die Beschlüsse der Kommission sind für alle beteiligten Verbände rechtsverbindlich. Die Versammlung erkennt an, daß die Scheidung der Radwettfahrer in solche, die Geldpreise erhalten, und in solche, die Geldpreise weder direkt noch indirekt annehmen, grundlegend sein soll für die zu schaffenden neuen Wettfahrbestimmungen. Herrenfahrer dürfen sich auch mit Berufsfahrern messen, erhalten aber als Preis nur ein Diplom oder einen Eichenkranz.“

Die Aufnahme des Sächsischen Radfahrer-Bundes in die Kommission, das Zugeständnis der Gleichberechtigung mit Bund und Union, ging allerdings nicht ganz glatt vonstatten und war nur dem Eingreifen Klarners zu verdanken, in dem der Sachsenbund einen ebenso gewandten wie energischen Vertreter seiner Interessen zu der Sitzung entsandt hatte.

Am 28. Februar 1897 fand dann in den Viktoria-Sälen zu Berlin die Sitzung der Delegierten der großen deutschen Radfahrer-Verbände statt zur Schaffung allgemeiner deutscher Bestimmungen für Bahnwettfahren

und einer Zentralsportbehörde für Bahnwettfahren. Die Versammlung nahm die in Leipzig festgelegten Sätze an und fügte hinzu: „Herrenfahrer dürfen in Berufsfahrer-Rennen starten entweder außer jeder Preisbewerbung oder nur mit Genehmigung der Zentralsportbehörde. Diese Genehmigung ist in jedem einzelnen Falle rechtzeitig einzuholen.“ In die neunköpfige Zentralsportbehörde und zwar sogar in deren dreigliedrigen geschäftsführenden Ausschuß wählte man auch den Vertreter des Sächsischen Radfahrer-Bundes Arthur Klarner. —

Alte Zeiten! Längst entschwundene Bilder rollen sich wieder vor meinen Augen auf! Warum ich hier davon erzähle? — Nur wer die Vergangenheit kennt, versteht die Gegenwart. Und die heutige Generation im Bunde weiß leider viel zu wenig von früheren Zeiten. Sie freut sich des Bundes und seiner Einrichtungen, aber kaum einer weiß, wer diese denn eigentlich geschaffen. Gewesen und vergessen heißt es leider in unserer schnelllebigen Zeit. Ein solcher Vergessener war auch Arthur Klarner. Nur die Ältesten im Bunde kannten seinen Namen noch und wußten, was der Bund ihm alles zu danken hat. Gleich mir werden sie sich freuen, daß Klarner zu seiner alten Liebe zurückgekehrt ist, und mit mir rufen sie ihm zu: „Lieber, alter Freund Arthur, sei uns herzlich willkommen!“

## Die Kleidung beim Wintersport

Nachdruck verboten.

Wenn heutzutage wirklich noch jemand im Zweifel sein sollte, ob sich denn das deutsche Nationalvermögen tatsächlich so vermehrt habe, wie man es hin und wieder zu lesen bekommt, der braucht eigentlich nur in der Tagespresse die schon ständig gewordene Rubrik „Wintersport“ zu verfolgen.

Wer wußte vor fünfundzwanzig, dreißig Jahren etwas vom Wintersport. Die Jugend tummelte sich wohl auf der Eisbahn, und die Kinder glitten auf ihren Rutschschlitten den schneebedeckten Abhang hinab, aber das war alles.

Und heute? Da ist zum Schlittschuhlaufen und Schlittenfahren noch das Schielaufen, das Rodeln, das Bobsleighlaufen usw. gekommen. Sonderzüge bringen die Bewohner der Großstädte ins Gebirge, Wintersportvereine entstehen, erbauen Klubhütten, richten Kurse ein, veranstalten Wettbewerbe — und überall, wo es die Beschaffenheit des Geländes und die Schnee-Verhältnisse nur immer erlauben, entfaltet sich das regste wintersportliche Leben.

Wir freuen uns darüber, denn nichts kann gesünder sein, als recht häufige körperliche Bewegung in der reinen Winterluft, nur auf etwas muß der Wintersportler sorgsam sein Augenmerk richten, und das ist die Kleidung.

Beim Schiefahren lautet die erste Forderung, die an den Stoff des Anzuges gestellt werden muß, daß er möglichst dicht und glatt sei, dicht, damit der Wind nicht durchblasen kann, glatt, damit bei Stürzen der Schnee nicht so leicht haften bleibt.

Eine Hauptfrage bei der Herrenkleidung ist dabei immer noch, ob man die kurze oder lange Hose wählen soll. Zum rein sportlichen Schiefahren gehört wohl als stilgerecht der norwegische Schieanzug mit hochgeschlossener Joppe und langer Hose aus schwarzem oder dunkelblauem Stoff, praktischer aber ist doch wohl die kurze Hose, nur muß man bei ihr als Schutz für die Unterschenkel über den Wadenstutzen, an die sich der Schnee leicht hängt, Gamaschen tragen, von denen sich die Wickelgamaschen am besten bewährt haben. Als Kopfbedeckung wähle man je nach persönlichem Geschmack entweder eine Norwegerkappe oder eine Wollmütze. Schwitzer und Wollweste zieht man am besten nur bei der Rast oder bei der Fahrt im Schlitten oder Wagen an, denn durch die starke Bewegung beim Laufen wird man so wie so sehr bald warm, und dabei ist nichts unangenehmer als dicke, schwere Kleidung. Ob man Leinen, Baumwolle oder Wolle als Wäsche trägt, das ist viel zu sehr Gewohnheitssache, als daß sich

dafür Normen aufstellen ließen, aber sehr zu empfehlen ist bei Leinenwäsche das Tragen einer Netzunterkleidung.

Bei der Damenkleidung ist besonders zu beachten, daß die Taillenlinie möglichst verborgen wird, das Jackett darf also nicht in der Taille aufhören, sondern muß lose bis über die Hüften fallen. Ob es ein Stoffjackett ist oder ein Wollschwitzer, das ist einerlei.

Die brennendste Frage bei der Damenkleidung ist die Frage: Rock oder Hose. Hier sollte nur der persönliche Geschmack und das ästhetische Moment entscheiden. Wir meinen freilich: Rock und Hose. Alle schlanken Figuren können nicht nur die Hose tragen; sie wird sie sogar sehr gut kleiden und eine fesche Figur machen, starken Damen aber ist unbedingt anzuraten, beim Rock zu bleiben.

Die Hose sei ja nicht zu weit und aus einem glatten Stoff, um das Anhaften des Schnees zu verhindern. Der Rock weiter muß selbstverständlich fußfrei gearbeitet sein und aus einem schweren Stoff bestehen, damit er beim Fahren oder bei starkem Winde nicht zu leicht flattert.

Die breiten Bloomers als Mittelding von Rock und Hose, die vor etlichen Jahren bei uns unter den Radelrinnen beliebt waren und die in Frankreich heute noch viel getragen werden, vermeide man aber auf jeden Fall.

Als Unterkleidung sollten die Damen sogenannte Kombinations benutzen, dazu kommt für die, die im Rock fahren, selbstverständlich eine Reformhose. Der Unterschenkel wird in jedem Fall durch Gamaschen geschützt, und zwar sind auch für die Damen Wickelgamaschen das Empfehlenswerteste. Als Kopfbedeckung wählt man eine Wollmütze, wobei die Vielgestaltigkeit der Formen die Wahl erleichtert.

Für das Rodeln und Bobsleighlaufen gilt im allgemeinen dasselbe, was wir eben über die Bekleidung beim Schielaufen gesagt haben, nur ist daher für Herren die lange Hose als hier stilwidrig durchaus ausgeschlossen.

Bei den Damen hat der Rock zwar mehr Berechtigung, aber der Vorzug des Praktischen kommt der Hose auch hier zu.

Die Anfänger im Schielaufen, die Rodler und Bobsleighfahrer entfernen sich in den meisten Fällen nicht weit von bewohnten Stätten, ein Mangel an ihrer Ausrüstung wird also höchstens als unangenehm von ihnen empfunden werden. Viel mehr Wert aber hat die richtige Kleidung



für den Schiefahrer, der im Hochgebirge Touren unternimmt. Er muß auf alles vorbereitet sein. Oftmals entscheidet nur die Ausrüstung über Leben und Tod, wenn es sich darum handelt, eine Nacht im Schneesturm im leeren Heustadel oder wohl gar im Freien zu verbringen.

Aber alle, die wohlausgerüstet hinausziehen, um die winterliche Schönheit des Gebirges zu bewundern und ihren Körper in der reinen Winterluft zu stählen, sie alle werden frische Kraft zu neuem Kampf talwärts von den Höhen tragen.

## Radfahrertruppen bei den Kavalleriedivisionen

Über dieses Thema schreibt W. Scheibert im Januarhefte der „Kavalleristischen Monatshefte“:

Die Feuerkraft einer Kavalleriedivision ist geringer als man sie sich gemeinhin vorstellt. Wenn vier Regimenter abgesehen mit unbeweglichen Handpferden (wie es das Regiment früher bezeichnete) kämpfen, so erreichen sie höchstens die Gefechtsstärke von anderthalb Bataillonen. An diesen Schützen hängt aber als Bleigewicht die Rücksicht auf die Handpferde. Gelingt ein Angriff, sei es auch nur durch Feuer gegen diese, so kann und wird eine Panik entstehen, die das Bestehen der ganzen Kavalleriedivision als solcher aufs schwerste gefährdet. Mannschaften findet sie wohl als Ersatz, aber keine brauchbaren Pferde. Wie schwer diese Rücksicht auf die Pferde im Ernstfall auf den Entschluß jeden Führers und damit auch auf die abgesessene Mannschaft einwirkt, braucht wohl nur angedeutet zu werden. Wir haben — glücklicherweise — noch Reiterei, deren Lebens-element der Kampf mit der blanken Waffe ist, und keine berittene Infanterie, die ihr Heil im Fußgefecht sucht. Und dieser Reitergeist muß unserer Kavallerie erhalten bleiben. Wohl haben wir die reitende Artillerie, aber die Natur dieser Waffe kann das Schützengefecht nicht ersetzen, ebensowenig die Maschinengewehre. Beide sind für gewisse Verhältnisse im Gefecht recht unbehilflich, ihnen ist die letzte tatkräftige Offensive versagt, sie stellen ein Stück konzentrierte Feuerkraft dar, können aber niemals den Schützenkampf ersetzen.

Alle größeren Staaten haben ihren Kavalleriedivisionen ständige Radfahrertruppen zugeteilt, nur Deutschland nicht. Mir scheint, als ob dies an dem Umstand liegt, daß unsere Kavallerieübungen großen Stils der Kosten wegen fast ausschließlich auf den Truppenübungsplätzen abgehalten werden. Dort spielt sich aber aus naheliegenden Gründen nur die letzte Phase der Heeresaufklärung und der Zusammenstoß der Reiterkörper ab. Die große strategische Aufklärung und Verschleierung kann nur bei großen Manövern oder bei den Kavallerieübungsreisen und schließlich auf dem Papier durchgeübt werden. Hierbei teile man bei der Aufgabenstellung gelegentlich der einen Partei einige — nicht zu kleine — Radfahrerabteilungen zu, vielleicht in der Stärke einiger kriegsstarker Kompagnien bis zu einem Bataillon. Man wird staunen, welche Leistungen diese Radfahrertruppen durch ihre langanhaltende hohe Marschgeschwindigkeit, ihre rasche Gefechtsbereitschaft und ihre hohe Gefechtskraft entfalten können. Dazu kommt, daß sie in bezug auf Unterbringung und Verpflegung sehr anspruchslos sind und der Kavallerie bei ihrer Unterkunft noch als zuverlässiger und gern gesehener Schutz dienen und damit eine Schonung der Schwadronen bei der so kräfte-raubenden unmittelbaren Sicherung ermöglichen, wie wir solche 1870/71 durch die Zuteilung schwerfälliger Infanteriebataillone erreichen mußten.

Man hat nun zu dem Hilfsmittel gegriffen, die Truppenradfahrer zusammenzuziehen und aus ihnen Radfahrerabteilungen zusammenzustellen. Das ist eine mißliche Aushilfe. Sie beraubt der Infanteriekompagnien der Melde- und Nachrichtenüberbringer, die für nahezu unerlässlich geworden sind, und schafft eine zusammengewürfelte, untrainierte Truppe und damit gerade das Gegenteil von dem, was die Kavalleriedivision braucht, nämlich trefflich ausgebildete, selbständige, gut organisierte, für ihre Sonderaufgabe eingeübte Radfahrertruppen.

Wir haben solch treffliches Material in unseren Jägenbataillonen, deren Ersatz heute zweifellos in jeder Hinsicht als hervorragend bezeichnet werden muß. Intelligent, findig im Gelände, ausgezeichnete Schützen

mit großer Sehschärfe, zuverlässig, körperlich gut be-  
anlagt. Sie werden in der Schlacht diese prächtigen  
soldatischen Eigenschaften nicht in vollem Maße aus-  
nützen können. Wohl aber, wenn man die Bataillone  
schon im Frieden auf Räder setzt und ihre taktische  
Ausbildung gemäß ihrer Sonderaufgabe als Radfahrer-  
truppe der Kavalleriedivisionen durchführt. Die Kosten  
spielen hierbei kaum eine Rolle, ein gutes Fahrrad  
dürfte sich bei Massenherstellung auf 50 bis 60 Mark  
stellen. Dies bedeutet eine erstmalige Ausgabe für ein  
kriegsstarkes Bataillon (rund 1000 Mann) von 50 000  
bis 60 000 Mark. Für alle zehn Kavalleriedivisionen  
sind dies 600 000 Mark. Mit einer Million dürften die  
Kosten auch für Instandsetzungen und dergleichen für  
lange Zeit hinaus gedeckt sein. Was bedeutet dies,  
wenn man einer so kostbaren Waffe wie der Kavallerie  
damit eine hohe Gefechtskraft an die Seite geben kann.

Allerdings müßte man unsere Radfahrer mit dem  
besten Material ausstatten, nicht mit den veralteten,  
viel zu schweren Modellen, die unsere Heeresverwaltung  
für die Truppen bisher ankaufte. Ich bin eifriger Rad-  
fahrer, mein sehr leichtes „Adler“-Rad, Halbbrenner,  
hat durch zehn Jahre die rücksichtslosesten Strapazen  
ausgehalten, acht Manöver mitgemacht und unzählige-  
mal hier wie bei nächtlichem Ansitz auf der Jagd  
„biwakiert“, es ist heute noch völlig gebrauchsfähig  
und spielend leicht im Lauf. Dies nur ein Beispiel, auch  
andere deutsche Fabriken bauen solch hervorragende  
Räder. Ich würde gegen ein Klapprad sein. Eine solche  
Konstruktion bedeutet nach Ansicht von Fachleuten  
doch eine bedeutende Schwächung des ganzen Systems.  
Nach dem Treffen kann sich der ja von keinem Gepäck  
beschwerte Radfahrer seine Maschine aus der Deckung  
holen oder zurückgeschickte Leute holen dieselbe nach. Da-  
für muß aber das Rad mit Freilauf und den modernsten  
Kugellagern versehen sein. Nur solche Räder schonen  
die Kräfte des Radfahrers in höchstem Maße und steigern  
seine Leistungen gegen ältere Modelle um 30 bis 40 Pro-  
zent. Wir wollen und müssen aber das Äußerste von  
dieser Truppe in dieser Hinsicht verlangen.

Als Ausrüstung des Radfahrers genügt ein für ge-  
wöhnlich ans Rad geschnallter Rucksack mit leichtem  
Umfang. Die Zeltbahn Wäsche, zweiten Stiefel fallen  
weg. Der leichtbeschwingte Radfahrer kann sich ge-  
legentlich zu solchen Bedürfnissen verhelfen, dafür hat  
er seine große Beweglichkeit. Am Leibe trägt er nur Ge-  
wehr, Patronen und ein zum Aufpflanzen als Bajonett  
geeignetes kurzes Messer. Was die Geschwindigkeit der  
Truppe anlangt, so muß auf leidlicher Straße eine  
Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 bis 18 Kilometern  
in der Stunde gefordert werden, eine Tagesleistung von  
100 bis 150 Kilometer. Einzelne Leute fahren natürlich  
unter Umständen viel schneller. Auf dem Marsche  
schiebt solche Radfahrertruppe kleine Sicherungen vor.  
Ihr bester Schutz liegt in der schnellen Gefechtsbereit-  
schaft der lockeren Kolonne, der auch ein Feuerüberfall  
wenig Schaden tun kann, und in der eigenen hohen Ge-  
fechtsstärke, die solch entwickeltes Radfahrer-Jäger-  
Bataillon zu einem nicht zu verachtenden Gegner macht.

Eines ist jedenfalls sicher: solche Radfahrer-  
truppen gäben für die Kavalleriedivisionen in Auf-  
klärung und Verschleierung, in Angriff und Verteidigung  
ein festes Rückgrat, das durch seine hohen soldatischen  
Eigenschaften ganz besonders für Aufgaben weit vor  
der Front der Armeen geeignet erscheint. Hoffentlich  
verschließt sich auch unsere Heeresverwaltung nicht  
dieser immer dringlicher erscheinenden Forderung, sonst  
schicken wir unsere treffliche und kostbare Kavallerie  
in einen ungleichen Kampf mit dem für das Fußgefecht  
besser ausgestatteten Gegner.



*Unser Fahrradkatalog*  
**1 9 1 3**  
 ist soeben erschienen  
 und steht Interessenten  
 kostenlos und portofrei  
 zur Verfügung.  
 Brennabor-Werke  
 Brandenburg (HAVEL)

## Eine unglückliche Radpartie nach Jena

Wirkliches Reiseerlebnis eines Leipzigers

„Jena.“ — Dies eine Wort sagt doch schon alles, um in einem Menschen die Sehnsucht zu erwecken, dieses herrliche Städtchen, mit all seinen engen Straßen und altertümlichen Häusern zu sehen, was den Menschen zurückversetzt in frühere Zeiten. Doch die Menschen, die dort leben, sind jung und voll Lebensmut, und hat man einmal in diesen Mauern gewelt, dann versteht man so recht, wie es in unserem deutschen Studentenlied heißt: „Und in Jene, da lebt sichs bene . . .“ Mich also trieb es auch hin zu der reizenden Paradiesstadt und ich beschloß, mit meinem Freund K. unseren gemeinsamen Studienfreund dort aufzusuchen. — An einem schönen Sommertag führten wir diesen Entschluß per Rad aus, fuhren bereits um 2 Uhr nachts von Leipzig ab und erreichten früh gegen 11 Uhr wohlbehalten unser Ziel, denn die Sonne hatte es gut mit uns gemeint. In Jena selbst verlebten wir einen feuchtfrohlichen Tag, so daß wir uns schweren Herzens trennten und uns gegen 8 Uhr abends auf die Heimreise begaben. Müde vom genossenen Bier und der Unterhaltung fuhren wir hintereinander. Nach einer viertel Stunde aber bereits „schwamm“ ich und plötzlich war mein Kamerad verschwunden. Doch Gott sei Dank, dort war er wieder und nach einem kleinen Streit ging es weiter. Der Boden wurde schlecht und teilweise kamen wir sehr schwer vorwärts. So waren wir bis in die Gegend von Camburg gekommen und hatten uns verfahren, denn es war sehr dunkel und die Wegweiser nicht mehr zu erkennen. Ein Glück, daß uns eine biedere Bauernfrau wieder auf den richtigen Weg brachte, doch hatten wir dabei  $\frac{3}{4}$  Stunde verloren. Eben sagte mein Freund: „Wenn das Pech so weiter geht, dann flöhe ich lieber . . .“, als plötzlich ein scheußlicher Laut, der jeder radfahrenden Seele das Herz bluten macht, ertönte; meine Pneumatik am Hinterrade hatte ihr Lebenslicht ausgeblasen. Erst starrten wir das

Unglück an, dann faßten wir den Entschluß, von Camburg nach Naumburg mit dem nächsten Zug weiterzufahren, wohl bewußt, daß das Geld für eine Weiterfahrt nicht ausreichte. Aber nur bis Naumburg, dort werden wir schon welches puppen. „Was, Geld borgen“, sagte der dortige Billeteur, „ausgeschlossen!“ Wir versuchen es also bei anderen Leuten, wollen sogar die Uhr usw. zum Pfand geben, aber uns borgte niemand, es konnte ja auch nicht Wunder nehmen, da wir sehr beschmutzt aussahen. Also versuchen wir von neuem unser Heil auf der Landstraße. Unter fürchterlicher Erschütterung auf der Heeresstraße ging es vorwärts. Für mich wurden die Anstrengungen immer größer, aber vielleicht reicht das Geld von Weißenfels oder Lützen aus mit der Bahn. Mein Kamerad schimpfte ununterbrochen, was seinen Höhepunkt erreichte, als ein weit durch die Nacht leuchtender Zug vorüber fuhr. Der Weg führte uns nun durch ein Dorf — gerade am Kirchhof angelangt, schlägt es zwölf dumpfe Schläge — es klang schauerlich. Da begann ein furchtbarer Sturm, der uns bald den Atem nahm und wir mußten absteigen und laufen. Um unserem Unglück aber die Krone aufzusetzen, bricht auf einmal ein Wolkenbruch los, der uns in wenigen Sekunden bis auf die Haut durchnäßte. Unsere Lage wurde sehr schlimm, auch konnte ich mich mit meinem Freund durch das laute Getöse des Donners schwer verständigen. — Es waren dies fürchterliche Augenblicke, sieben Gewitter waren deutlich zu unterscheiden und die Blitze folgten so schnell aufeinander, daß es fast kaum dunkel wurde. — So stellte ich mir, wie ich klein war, den Untergang von Sodom und Gomora vor. — Nach einstündigem Marsche erblickten wir in der Ferne ein Licht. Ein Licht! — Welche Freude bemächtigte sich uns. Schnell rechneten wir die Entfernung aus und nun gleich den kürzesten Weg; doch der ist doch nicht immer der kürzeste. Wir



gerieten in ein durch den Regen vollständig aufgeweichtes Kartoffelfeld und sanken bald bis an die Kniee in die Erde. Aber das Licht überwand alle Hindernisse, nur vorwärts, der Hagel trieb mir in die Augen, aber nur weiter, immer weiter, da steht mein Rad, es geht nicht weiter, der Schlamm hatte sich zwischen Schutzblech und Pneumatik festgefahren. Ich erinnerte mich an das Manöver, wo ich die Artillerie öfters im Schlamm stecken sah. — Heute ging mir es ähnlich, aber ich konnte doch mein dazu noch neues Rad nicht liegen lassen. Wir entfernen also den Schlamm, doch nach 10 Minuten dasselbe Theater. Also runter mit dem Schutzblech, nur hin zum Ausgangspunkt des Lichtscheines. Da endlich angelangt, was sahen wir, eine erbärmliche Kirschbude und doch für uns ein Palast. Wir klopfen, eine Höckerfrau öffnet und läßt uns eintreten. In der Bude standen viele Kirschkörbe und ganz hinten in der Ecke, ja was ist denn das, das ist ja ein wirkliches Bett, ein wirkliches Bett. Ja warum erstaunen wir beide so darüber, richtig, das war uns ja während der letzten vier Stunden immer als Fata Morgana erschienen und jetzt ist's Wirklichkeit. — Schnell ringe ich meine Lüsterjacke aus und lege mich aufs Bett, mein Freund lag natürlich schon da, der arme Kerl war schon eine halbe Leiche. Fünf Minuten waren vergangen, da war das Glück schon zu Ende, die Obstfrau wollte selbst mit ihrem Mann das Bett benutzen, also mußten wir raus. Das war schrecklich und auch nur laute Seufzer unsere Antwort. Wir legten uns also auf die Erde der Bude. Eben bin ich eingeschlafen, da gibts einen Krach und gleich darauf erschütten sich hunderte von Kirschen über mich. In diesem Zustande waren mir dieselben aber zuwider, mein Freund, dem ich dies verdankte, hatte sämtliche Körbe von der Bank, neben welcher ich schlief, geworfen. Jetzt endlich schlief ich ein, jedoch schon nach einer Stunde wurden wir von dem Kirschhüter wieder geweckt mit der Weisung, die Bude zu verlassen. Man sagte uns, weiter oberhalb des Weges stehe noch eine Bude, da wären auch Decken darin. Zuversichtlich gingen wir, doch erwies sich alles als Schwindel. Diese Eheleute

hatten allein sein wollen. — Wir konnten uns aber doch nicht in strömendem Regen auf das durchweichte Feld legen. Also zurück! Man ließ uns auch wieder ein und wir schliefen nun bis gegen vier Uhr. — Dann ging es zu Fuß weiter nach Weißenfels. Unterwegs rechneten wir unser Geld zusammen und kamen zu dem Resultat, daß es doch nur für eine Person lange. Es gab einen Wortwechsel, der sich zugunsten meines Freundes entschied; es war dies auch besser, denn derselbe befand sich in einem trostlosen Zustand. Wir wechselten die Räder und er fuhr ab. Doch durch den kurzen Schlaf hatte ich wieder Kräfte und so ging die Fahrt bis Lützen. Nachdem ich diesen Ort passiert hatte, übermannte mich eine furchterliche Abspannung, doch ich schleppte mich bis nach Markranstädt. Jetzt sah ich wieder Menschen, ich freute mich, die freuten sich aber gar nicht, sondern sahen mich alle mit schrecklichen Augen an. Die mußten doch jedenfalls nicht ganz richtig sein. Plötzlich bleibt mein Rad stehen, legt sich sacht auf die Seite, ich mit und bleibe mitten auf der Straße liegen. So glaube ich, habe ich 10 Minuten gelegen, bis eine Frau kam und mir zu trinken gab, ich erholte mich rasch wieder und fuhr weiter. Da holte mich ein Reiter ein, dessen Ziel auch Leipzig war, dem wollte ich mich anschließen, doch der staunte mich mit riesigen Augen, genau wie die früheren Passanten, an, als ob ich irgendein vorweltliches Ungetüm wäre. — So etwas! — Was war denn nur an mir, ich riß also meine Augen förmlich auf und entdeckte entsetzlich viel Schlamm an mir. Bei dieser Betrachtung steht aber mein Rad, welches auch wie ein Ferkel aussah, wieder still. Ich war einer Ohnmacht nahe. Nach einer viertel Stunde erhole ich mich wieder und höre es von Lindenau her 7 Uhr schlagen. — Da sieh, da kann man ja auch schon Leipzigs Wahrzeichen, den Rathausturm, sehen, das gab mir neuen Mut, schnell benutzte ich die Straßenbahn als Schrittmacher und erreichte, trotz aller über mein Aussehen sich wundernden Menschen, ohne weiteren Zwischenfall mein Heim.

Willy Hohl.

# Panther Brunsviga Räder



Alle Tourenfahrer  
sind sich darüber einig,  
daß vorbenannte Marken die  
bestbewährten sind

**Verlangen Sie neuesten Katalog  
Pantherwerke A.-G., Braunschweig**



# Sächsischer Radfahrer-Bund

## Amtlicher Teil

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477.

**Bundesgeschäftsstelle:** Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

**Bundeskassenstelle:** Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

### Bundevorstandssitzung

Nächste Bundevorstandssitzung Donnerstag, den 20. Februar, in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

### Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

### Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für im Geschäftsjahr 1912/13 eintretende Sterbefälle ist die Auszahlung von je 25 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Einsendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

### Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

### Vereins-Mitgliederverzeichnis und Vereins-Versicherung betr.

Nach § 20 der Satzungen ist jeder Bundes- und bundesangehörige Verein verpflichtet, bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres ein genaues Mitgliederverzeichnis bei der Bundesgeschäftsstelle einzureichen. Wir setzen als Endtermin den 15. Januar 1913 fest und machen die Bezirke und Vereine gleichzeitig auf die Vereinsversicherung aufmerksam. Es liegt im eigenen Interesse der Vereine, der Aufforderung sofort nachzukommen.

### Zur gefälligen Beachtung!

Alle den Bund und Sport im allgemeinen betreffenden Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, zu richten.

Ferner sind zu beziehen:

1. die Grenzkarten für den zollfreien Grenzverkehr;  
2. die sämtlichen Bundesschilder mit nachstehenden Aufschriften:

a) (für Gastwirte) Hotel-, Gasthof- und Einkehrstellenschilder (M. 2,—);

b) Ortsvertreterschilder, groß und klein;

c) Vorsichtsschilder (Warnungstafeln);

d) (für Fahrradhändler) Reparaturwerkstattsschilder (M. 2,—);

e) Auskunftsstellenschilder;

f) deutsche Straßenprofilkarten in 82 Sektionen, à Sektion 60 Pf. (nur für Mitglieder);

g) Diplome in Blanko für Kunst-, Korso- und Reigenfahrer sowie für Straßen- und Bahnwettfahrer (à M. 1,50);

h) sämtliche Abzeichen für Bundes-, Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften;

i) Tourenbestätigungsbücher und Wanderfahrkarten;

k) Festmarsch für Orchester (M. 2,50) und Klavier (M. —,60);

l) das Bundeslied: Noten für Orchester M. 3,—, für Klavier M. —,50);

m) Bundeshandbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen, Anmeldekarten und div. Formulare;

n) Geld- und Ehrenpreisfahrer-Ausweise (Lizenz);

o) Sonderabzüge von Tourenblättern in Heften: Heft 1: Kyffhäuser und Frankenwald (M. —,25); Heft 2: Das Fichtelgebirge (M. —,40);

p) Routenkarte zum alten und neuen Tourenbuch (10 Pf.).

### Sportliche Veranstaltungen

#### Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

#### Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

##### Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflich ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhaft geworden zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48.

##### Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundeseinkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

#### Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1913 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mit-



gliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

### Zur gefälligen Beachtung! Grenzüberschreitung mit Fahrrädern und Motorfahrzeugen auf Nebenwegen betr.

Vom 1. Januar 1913 ab wird der Erlaß vom 13. Februar 1912, daß die Mitglieder mit ihren Fahrrädern und Motorfahrzeugen nebst den mitgeführten Reservebestandteilen auch auf den über die böhmisch-sächsische und böhmisch-schlesische Grenze führenden Nebenwegen die Zolllinie überschreiten dürfen, eingestellt resp. aufgehoben. Das Passieren der Zolllinie ist nur auf Zollstraßen gestattet. Im übrigen bleibt der zollfreie Verkehr wie bisher bestehen.

Allen in der Nähe der böhmisch-sächsischen und böhmisch-schlesischen Grenze wohnenden Bundeskameraden, welche die Verkehrs-Begünstigungen der Überschreitung mit Fahrrad oder Motorfahrzeug auf Nebenwegen auch weiterhin genießen wollen, wird empfohlen, durch ein Bittgesuch an das nächstgelegene K. K. Zollamt die Bewilligung zur Benützung von bestimmt zu bezeichneten Nebenwegen zu erhalten.

Als in der Nähe der Grenze gelegen werden jene Ortschaften betrachtet, welche von der Grenze höchstens 15 km entfernt sind.

Der Bundesvorstand des S. R.-B.  
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

### Achtung, Jugendabteilung.

Zur Gründung von Jugendabteilungen im S. R.-B., werden die einzelnen Bezirke ersucht, diese Angelegenheit energisch zu betreiben.

Zum Eintritt ist jeder Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren ohne Unterschied des Standes der Eltern und ungehindert der Nichtmitgliedschaft derselben im S. R.-B. oder Mitgliedschaft in anderen Verbänden berechtigt.

Die Anmeldungen sind durch den jeweiligen Bezirksvertreter, an größeren Orten auch durch den Ortsvertreter zu bewirken, der dieselben nach dem 1. und 15. jedes Monats an den Bundeszahlmeister weitergibt.

Der Jahresbeitrag für Jugendliche beträgt M. 2.—. Sie erhalten dafür:

1. Versicherung gegen Haftpflicht während der unter Aufsicht erfolgenden Radtouren;
2. Radwanderbuch von Sachsen
3. Ein Abzeichen nebst Mitgliedskarte } im 1. Jahre;
4. gemeinsame Radtouren, sportliche Unterhaltungs- und Bewegungsspiele im Freien und Belehrung in der Vaterlandskunde;
5. in den Wintermonaten gesellige Zusammenkünfte und Vorträge, Radballspiele, Reigenfahren.

Gegen Nachzahlung von Mark 2.50 pro Jahr ist der Jugendliche auch ohne Führer bzw. ohne Begleitung beim Radfahren versichert.

#### a) Gegen Haftpflicht beim Radfahren:

bei Sachbeschädigung in jedem einzelnen Falle oder bei Körperverletzung oder Tötung einer einzelnen Person bis zu . . . . . **50 000 M.**  
bei Körperverletzung oder Tötung mehrerer Personen durch ein Unfallereignis bis zu . . . . . **100 000 M.**

#### b) Gegen Unfall:

bei Todesfall mit . . . . . **1000 M.**  
bei völliger Invalidität mit . . . . . **1000 M.**  
bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche mit . . . . . **7 M.**  
auf die Dauer von **200 Tagen.**

Soll die vorübergehende Entschädigung in Wegfall kommen, so beträgt die Nachzahlung nur Mark 1.50 pro Jahr.

Die Abteilungsleiter, welche dem B.-V. sofort bekanntzugeben sind, sind gegen Unfall und Haftpflicht versichert.

Flugblätter und Anmeldekarten, die weitere Aufklärung über die in Aussicht gestellte Gründung bringen, können in jeder beliebigen Zahl bezogen werden. Es wird sich empfehlen, dieselben (vor allem) den Leitern der höheren Schulen sowohl, als auch denen der Volksschulen zu unterbreiten.

Austrittserklärungen müssen schriftlich durch den gesetzlichen Erzieher bis 1. August eines jeden Jahres erfolgen.

Nach erreichtem 17. bzw. 16. Lebensjahr können die Mitglieder der Jugendabteilung ohne Eintrittsgeld in den Sächsischen Radfahrer-Bund als ordentliche Mitglieder Aufnahme finden.

Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48.

### An unsere Rennfahrer

Die geehrten Bundesmitglieder, die sich im Jahre 1913 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1913 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten à 25 Pf. aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, zu beziehen.

### Sportliche Veranstaltungen 1913

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkens bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höfl. ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

30. März: Leipzig—Berlin—Leipzig, 270 km.  
19./20. April: Große Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt des Sächs. Radfahrer-Bundes, 562 km.  
4. Mai: 6-Stunden-Kontrolltour.  
8. Juni: Rund um die Lausitz, 243 km.  
20. Juli: Rund durch Sachsen, 300 km.  
17. August: Zittau—Leipzig, 204 km.  
7. September: Rund ums Vogtland, 214 km.

#### Bundeswanderfahrten:

- 23./24. März: Osterwanderfahrt.  
11./12. Mai: Pfingstwanderfahrt.  
5./6. Juli: Bundestagswanderfahrt.

#### Kreiswanderfahrten:

13. April, 15. Juni, 27. Juli, 3. August, 24. August, 14. September, 28. September.  
Das 22. Bundesfest findet in den Tagen vom 5. bis 7. Juli in Würzen statt.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke resp. Kreise befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, verlegt haben möchten, wollen ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrwartamt bekanntgeben, spätester Termin Anfang Februar.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.  
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

#### Zur Kenntnisnahme.

Alle diejenigen Mitglieder, welche ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt haben (auch wenn Frist verlangt worden ist), haben keinen Anspruch bezüglich der Versicherung etc. Die Versicherung tritt erst dann wieder in Kraft, wenn der Beitrag bei der Kassenstelle eingegangen ist.



## Bestätigungen

Nachdem nunmehr die Hauptversammlungen der Bezirke stattgefunden haben, und die satzungsgemäßen Neuwahlen der Bezirksvorstandschäften erfolgt sind, werden die nachstehend benannten Herren hiermit amtlich bestätigt:

	a) Bezirksvertreter.
Bezirk Döbeln:	{ Herr Wilh. Gierth, Zschaitz als 1. Bezirksvertreter.
	{ „ Herm. Lässig, Baderitz, als 2. Bezirksvertreter.
Bezirk Mülsengrund:	{ „ Max Lau, Mülsen, St. Jakob als 1. Bezirksvertreter.
	{ „ Paul Metzner, Mülsen St. Jakob, als 2. Bezirksvertreter.
Bezirks Unteres Zschopautal:	{ „ Ernst Böttger, Mittweida, als 1. Bezirksvertreter.
	Ortsvertreter:
	Mittweida: Max Mroczkowsky, Leisnigerstr.
	Altmittweida: Emil Eidam Nr. 56.
	Frankenberg: Max Knoll, Gartenstraße.
Bezirk Sächsische Schweiz:	{ Rudolf Ain, Sebnitz Schandauerstr. Nr. 137.
Bezirk Leipzig:	{ Kurt Landgraf, für Leipzig-Gohlis.
	{ Richard Schott, für Frankleben bei Mücheln.

## Angemeldete und beantragte Wanderfahrten für das Jahr 1913.

Bezirk Sächsische Schweiz:	{ nach Sebnitz, Restaurant zum Zwinger.
	{ „ dem Ungerberg bei Neustadt in Sachsen.



**Neuaufnahmen  
für die  
„Alte Garde“!**

Gustav Nebe, Lausigk  
Albin Hartmann,  
Dresden.  
Ernst Förster, Dres-  
den.  
Max Thielemann,  
Dresden.  
Albin Heber, Dres-  
den.  
Otto Schröder, Dres-  
den.  
Ernst Mischke, Dres-  
den.  
Bruno Horn, Groß-  
bauchlitz.  
Rich. Dörchel, Groß-  
bauchlitz.  
Arth. Hentschel, Dö-  
beln.  
Osc. Hentschel, Dö-  
beln.  
Arth. Stelzig, Döbeln.

## Kassengeschäftliches

### Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1912/13

31 Neuanmeldungen von Nr. 20738 bis 20767 vom 22. Januar bis 4. Februar 1913 (1 unter alter Nummer).

Bezirk Auerbach.	
12173	20749 Herr Sarfert, Treuen.
12173	20755 Herr Bühring, Treuen.
Bezirk Bautzen.	
10875	20762 Herr Wenk, Jenkwitz.
Bezirk Borna-Lausigk.	
12882	20740 Herr Bahmann, Ramsdorf.
12882	20763 Herr Noack, Bräunsdorf.
12882	20764 Herr Gemeinhardt, Drosdorf.
10393	20765 Herr Strieger, Frohburg.
10393	20766 Herr Schmidt, Frohburg.
Bezirk Chemnitz.	
selbst	20758 Herr Zimmermann, Wittgensdorf.
Bezirk Dresden.	
9146	12585 (alte Nummer) Herr Hiller, Briesnitz.
18805	20757 Herr Wicke, Niedergorbits.
10011	20756 Herr Bock, Radebeul.
Bezirk Glauchau-Meerane.	
18179	20750 Herr Flechsig, Oberlungwitz.
18179	20751 Herr Ring, Hohenstein-Ernstthal.
18179	20752 Herr Sturm, Oberlungwitz.
18179	20753 Herr Sturm, Oberlungwitz.
Bezirk Leipzig.	
selbst	20739 Herr Gröbe, L.-Connewitz.
Bezirk Leisnig.	
selbst	20738 Herr Benedix, Terpitzsch.
Bezirk Markneukirchen.	
19375	20759 Herr Pöhlend, Zwota.

Bezirk Mügeln-Oschatz.	
selbst	20760 Herr Hetze, Mügeln.
Bezirk Pleißenthal.	
4260	20754 Herr Bohrmann, Werdau.
Bezirk Pirna.	
15681	20747 Herr Malek, Friedrichswalde.
14823	20748 Herr Berger, Dohna.
Bezirk Unteres Zschopautal.	
4658	20742 Herr Böttger, Mittweida.
4658	20743 Herr Haberzettel, Mittweida.
4658	20744 Herr Philipp, Mittweida.
4658	20745 Herr Barthel, Mittweida.
Bezirk Zittau.	
17761	20741 Herr Frank, Zittau.
Bezirk Zwickau.	
5689	20746 Herr Pilz, Zwickau.
5689	20761 Herr Dippner, Zwickau.
7518	20767 Herr Hamann, Hartenstein.

## Fehlende Mitgliederadressen. Bitte

an die geehrten Bezirksvorstandschäften!

Der ergebenst Unterzeichnete würde den werten Herren Vorstandsmitgliedern der Bundesbezirke zu großem Danke verpflichtet sein, wenn man ihm behilflich wäre, die gegenwärtigen Adressen nachstehend genannter Bundesmitglieder festzustellen, weil alle an dieselben abgegangenen Postsendungen mit dem Vermerk: „Unbekannt verzogen“ zurückkommen. Auch alle anderen Bundeskameraden werden freundlichst gebeten, etwaige Kenntnis von den Gesuchten an Unterzeichneten bekanntzugeben.

Da eine Feststellung des jetzigen Aufenthaltes dieser Mitglieder auch im Interesse der einzelnen Bezirke liegt, hofft auf recht eifrige Unterstützung in ihrer Auffindung

Der Bundeszahlmeister  
Wilhelm Vogt.

### Bezirk Altenburg.

19131 Emmy Schulze, Büfettfräulein, Gößnitz, S.-A., Gunerstraße 413.

### Bezirk Außer Bezirk.

7366 Josef Neumann, Offenbach a. M., Ludwigstr. 162.  
13814 Willy Weller, Kaufmann, Cottbus, Bellevuestr. 4.  
16458 Erich Walter, Tischler, Magdeburg, Blumenstr. 2.  
18432 Fritz Böhme, Webschüler, Sorau, Niederlausitz.

### Bezirk Bautzen.

8571 Elisabeth Kieschnik, Bautzen, Königswall 5.  
10792 Max Göster, Bautzen, Paulstr. 29.  
10364 Hermann Pech, Wirtschaftspächter, Stiebitz b. Bautzen, bei O. Herfurth, Nr. 14 I.  
12776 Otto Piesker, Buchhändler, Bautzen, Ziegelstr. 21.  
19492 Bruno Arno Dreher, Diätist, Bautzen, Niederkalnaer Weg.  
20026 Rudolf Thonig, Wirtschaftsgehilfe, Bautzen, Holzmarkt 15.

### Bezirk Borna-Lausigk.

19809 Albin Schiebold, Heuersdorf.



## Bezirk Brand-Freiberg.

- 16845 Hedwig Baron, Brand i. Sa.  
 18656 Josef Branke, Maschinist, Freiberg, Mittelgasse 23.  
 19822 Helene Branke, Freiberg, Mittelgasse 23.  
 20186 Eugen Olino, Fruchteisfabrikant, Brand-Erbisdorf, Restaurant Gerichtsschänke.

## Bezirk Chemnitz.

- 10738 Max Liebing, Restaurateur, Chemnitz, Linienstr. 14.  
 15027 Curt Haberkorn, Strumpfwirker, Chemnitz, Zwickauer Straße 74.  
 19754 Walter Langer, Arbeiter, Flöha, Carolastr. 19.  
 20094 Franz Oskar Beier, Kempner, Chemnitz, Kyffhäuserstr. 24.  
 15331 Albert Schüppel, Chemnitz, Theaterstr. 34.

## Bezirk Döbeln.

- 20262 Otto Wetzig, Stellmacher, Lüttewitz b. Zschaitz.

## Bezirk Dresden.

- 18741 Ernst Maick, Dresden, Photenhauerstr. 32.  
 13442 Hermann Farack, Fleischer, Dresden-Löbtau, Hainsberger Straße 10.  
 15203 Walter Hohlfeld, Maschinenbauer, Dresden-Trachau, Veteranenstraße 2 I.  
 17591 Albin Klein, Verleger, Dresden, Gehestr. 11.  
 18021 Georg Bönitz, Schlosser, Radebeul b. Dresden.  
 18781 Martin Schneider, Stuhlbauer, Rabenau b. Dresden, Hainsberger Straße 46 b.  
 19945 Arthur Grosch, Handlungsgehilfe, Dresden, Leisniger Straße 30.  
 19984 Johannes Scheiwe, Dresden-A., Grunaer Str. 5, bei Kunz.  
 20174 Max Andres, Rennfahrer, Niederpoyritz b. Dresden, Dresdner Straße 39.

## Bezirk Glauchau-Meerane.

- 19526 Kurt Martin, Dreher, Hockendorf b. Glauchau.

## Bezirk Grimma.

- 18443 Albin Zobel, Bäckergehilfe, Großbardau bei Grimma.  
 19145 Ernst Alb. Stoye, Dekorationsmaler, Naunhof, Lange Str. 24.  
 20560 Hans Heinz, Großbothen, Eichbergstr. 13.

## Bezirk Leipzig.

- 9631 Paul Thiele, Friseur, Leipzig, Neumarkt 31.  
 15567 Kurt Haueiß, Vorzeichner, Paunsdorf, Böttcherstr. 12 p.  
 18084 Edwin Niebusch, Handarbeiter, Leipzig, Albertstr. 12, Hof IV r.  
 18532 Felix Westkämper, Kaufmann, Leipzig, Körnerstr. 66.  
 19175 Walter Sonntag, Dekorateur, Paunsdorf, Albertstr. 24.

- 19630 Karl Schönlein, Restaurateur, Leipzig, Brüderstr. 22.  
 19866 Wilhelm Rempe, Markthelfer, Leipzig, Scharnhorststr. 40.  
 20166 Franz Loder, Schweizer, Albersroda b. Carsdorf a. Unstrut.  
 20302 Curt Richter, Tischler, Ötzsch b. Leipzig, Dorfstr. 17.

## Bezirk Leisnig.

- 19269 Georg Gelhorn, Vorarbeiter, Ehrenberg bei Waldheim, Rittergut.

## Bezirk Löbau.

- 17276 Curt Böttner, Lehrer, Strahwalde b. Herrnhut, Schule.

## Bezirk Markneukirchen.

- 17430 Betty Thuy, Kellnerin, Schwadenberg b. Graslitz i. Böhmen.  
 19921 Max Schobert, Schuhmacher, Klingenthal, Graslitzer Str. 27.

## Bezirk Plauen.

- 19352 Willy Wotje, Kürschner, Plauen i. V., Trockentalstr. 70.

## Bezirk Pleißenthal.

- 14140 Albin Weise, Kernmacher, Langenhessen Nr. 9 F.  
 17804 Bruno Künzel, Fraureuth b. Werdau.  
 20248 Gustav Onste, Küchenchef, Langenhessen, Jammerstr. 8.

## Bezirk Radeberg.

- 15896 Curt Dietrich, Stellmacher, Radeberg, König-Albert-Str. 15.

## Bezirk Rochlitz.

- 19382 Arthur Schumann, Bäcker, Tautenhain.

## Bezirk Rödeltal.

- 20219 Chr. Max Jakob, Gutsbesitzer, Rechtersgrün b. Irfersgrün, Höllenhäuser.

## Bezirk Sächsische Schweiz.

- 17662 Max Sorge, Gasthofsbesitzer, Fischbach, Bautzner Straße.

## Bezirk Schwarzenberg.

- 16644 Max Sabra, Aue i. Erzgeb., Schneeberger Str. 66.

## Bezirk Zittau.

- 18567 Max Ebermann, Gasthofsbesitzer, Scharre b. Hirschfelde, Gasthof zum Lamm.

## Bezirk Zwickau.

- 18466 Emil Kluge, Fabrikarbeiter, Einsiedel, Bez. Chemnitz, Erfenschlager Str. 18.  
 20054 Fritz Gerischer, Kellner, Zwickau, Hotel zum Bären.

## Unser Ehrenkreuz

### Liebwerte Bundeskameraden!

Die stille Zeit in unserm Sport ist gekommen. Wenn auch das Rad beiseite gestellt ist, die Sportkameraden treffen einander immer hin und wieder bei den Vereins- und Bezirksversammlungen, und die Festlichkeiten der Vereine und Bezirke geben Gelegenheit, das unserm Bund noch fernstehende radfahrende Publikum mit ihm, seinen Einrichtungen und Darbietungen bekannt zu machen und Freunde und Freundinnen zum Eintritt in ihn zu veranlassen. Gerade im Winter darf die Werbearbeit nicht schlummern, in ihm müssen dem Bunde neue Mitglieder gewonnen werden, damit er dann, wenn wieder Frühlingslüfte wehen, wenn die Blumen wieder blühen und die Vögel wieder in Lüften jubilieren, in geschlossenen Reihen ins Feld rücken kann.

Die Werbung im Winter ist also außerordentlich wichtig für unseren Bund, darum werden auch die Bundeskameraden, die dem Bunde während der Monate

### Januar, Februar und März mindestens 10 neue Mitglieder

zuführen, besonders ausgezeichnet mit unserm

#### Bundes-Ehrenkreuz.

Es ist die stolzeste Auszeichnung, die der Bund verleiht, und wer sie trägt, ist ein Mann von Verdiensten um den Bund, dem Ehre gebührt und dem auch Ehre wird von allen Angehörigen des Bundes.

Kameraden! Ihnen allen ist jetzt Gelegenheit geboten, dieses herrliche Ehrenzeichen zu erringen, beehren Sie sich, in Ihrem Freundeskreise für den Bund zu werben. Bei den ganz hervorragenden, von keinem Radfahrer-Verband übertroffenen Leistungen unseres Bundes wird Ihnen nicht nur jeder von Ihnen dem Bunde Zugeführte dies später danken, nein, auch die Anerkennung des gesamten Bundes winkt Ihnen und kommt zum Ausdruck durch die Verleihung des Ehrenkreuzes.

Und tragen Sie das Ehrenkreuz bereits, so gesellen Sie ihm ein zweites zu; je mehr Kreuze, desto mehr Ehre, denn der hervorragendste sportliche Schmuck eines jeden Sachsenbündlers ist und bleibt das

#### Bundes-Ehrenkreuz.

Ein herrlicher Preis winkt! Darum auf, Kameraden, zur Werbung!

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß diejenigen Bundeskameraden, die jetzt ausgezeichnet werden, ihrer Ansprüche für Anmeldungen für die Gesamtprämierung im Herbst nicht verlustig gehen.

Anmeldekarten gehen jedem Mitglied auf Wunsch sofort von der Kassenstelle zu.



# HARBURG-WIEN

## PNEUMATIC

### Bezirksnachrichten

**Redaktionssechluß für Nr. 9: Freitag, den 14. Febr. 1913.**  
**Erscheinungstag: Freitag, den 21. Febr. 1913.** Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstraße 4.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können in Nummer 9 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

**Bezirk Auerbach.** Briefadresse: Hans Pötzschner, Auerbach, Schillerstr. 7. In der letzten Bezirksversammlung am 2. Februar, die von 74 Bundeskameraden besucht war, begrüßte der Herr Bezirksvertreter Pötzschner insbesondere die zum ersten Male anwesenden Bezirkskameraden der Vereine Grünbach und Unterlauterbach und überreichte den Vorstehern die neuen Abzeichen. — Hierauf verteilte er die Preise der Bundeswanderfahrten von 1912 und zwar 6 zweite Preise und 2 dritte Preise. Zugleich forderte er zu reger Beteiligung für 1913 auf. Hierauf gelangte das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 15. Januar zur Verlesung. Beim Punkte „Haushaltplan“ entsteht beim neu zu gründenden „Wanderpreis für Reigenfahrer“ eine lange Debatte bezüglich der Formulierung bei der Ausschreibung. Aus den fünf Anträgen ergibt sich ein Beschluß mit folgender Fassung: Der für Bezirksvereine offene Wanderpreis muß zweimal hintereinander oder zweimal in 3 Jahren errungen werden. Eventuell haben die drei beteiligten Vereine mit höchster Punktzahl im dritten Jahre auf einem neutralen Saale einen Entscheidungskampf auszufechten. — Der Haushaltplan wird genehmigt. Ebenso wird für die geplante Osterwanderfahrt nach Auerbach allseitige Unterstützung zugesagt. Durch Stimmzettelaufstellung wurde dem Verein „Frisch Auf“, Rodewisch, das Bezirksfest für 1913 zugesprochen. Der Antrag des R.-V. „Blitz“, Bergen, Kriegsspiel betreffend, wird dem Bezirksvorstand zur Erwägung überwiesen. ½7 Uhr schloß der Herr Bezirksvertreter diese wichtige Bezirksversammlung.

Sachsen Heil! Emil Dörfel, 1. Bezirksschriftführer.  
 Die nächste Bezirksversammlung findet in Falkenstein Anfang März statt. Ort und Tag in nächster Nummer der Zeitung. Dort wird der Sportplan an Ortsvertreter und Vereinsvorsteher ausgeteilt. Es sind noch einige Sonntage unbesetzt. Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Mit sportlichem Gruß

Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Chemnitz.** Die vierte Bezirksversammlung am 26. Januar im Gasthaus „Stadt Leipzig“ wurde vom 1. Bezirksvertreter unter Bekanntgabe der aus vier Punkten bestehenden Tagesordnung geleitet. Unter Punkt 1 kommen verschiedene Schreiben zur Verlesung. Herr Damm erläutert das stattfindende Vergnügen am 9. Februar im „Gasthof Linde“ und ersucht die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen. Als Empfangskomitee werden die Herren Loquat, Helbig, Irmscher und Türk vorgeschlagen. Der Rad- und Sportklub „Presto“ stiftet in lebenswürdiger Weise 7 Mark, wofür der Vorsitzende herzlich dankt. Herr Schaaf stellt den Antrag, daß die Versammlungen künftig ständig in Chemnitz almonatlich in einem bestimmten Lokal stattfinden. Die Versammlungen sollen am ersten Mittwoch nach dem 15. stattfinden, fällt der Mittwoch auf den 15., so ist Versammlung. Als Versammlungsort ist die „Linde“ und der „Österreichische Kaiser“ vorgeschlagen, letzterer wurde mit 29 Stimmen als Bezirkslokal angenommen. Der Vorsitzende fordert die Kameraden auf, zahlreich die Versammlungen im neuen Bundeslokal zu besuchen. Herr Friedrich gibt einen Überblick vom neuen Handbuch. Die nächste Versammlung findet am Mittwoch, den 19. Februar, im neuen Heim, „Österreichischer Kaiser“, abends ½9 Uhr statt. Als Ortsvertreter wurden folgende Herren gewählt: für Chemnitz: Hermann Schaaf, Holzmarkt 10, Emil Türk, Dresdner Straße 43, Max Lasch, Leonhardtstr. 11, Willy Friedrich, Josephinenplatz 2, Wächter, Dreherstr. 11, Felix Arnold, Theaterstr. 46, für Röhrsdorf Johannes Formkann, Nr. 97b; für Ursprung Eugen Münch, Flockenstraße; für Einsiedel Oskar Leimbrock; für Stollberg Alb. Lieberwirth, Schloßstr. 171, Rud. Siefert, Roßmark 168. Um Bestätigung der Ortsvertreter bitten

All Heil!

J. Damm, 1. Bezirksvertreter.

W. Borrmann, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Döbeln.** Am 12. Januar cr. fand unter Leitung des 1. Bezirksvertreters die erste diesjährige Bezirksversammlung im Gasthof zur „Weißen Taube“ in Bauchlitz statt. Nach Erledigung der Eingänge überreichte der 1. Bezirksvertreter den fünf Herren,

welche um Aufnahme bei der „Alten Garde“ nachgesucht hatten, die Gardeabzeichen mit der Ermahnung, daß sie die Abzeichen nicht bloß als Schmuck tragen sollen, sondern stets eingedenk sein sollen, daß sie nun zum alten Stamm des S. R.-B. gehören und hierdurch erst recht verpflichtet sind, denselben in allen Fällen zu unterstützen und zu ehren. Hierauf fand die Wahl des Sportauschusses statt, welcher aus den Herren Artur Stelzig, Franz Ulbricht, Oskar Hentzschel, Artur Hentzschel und Max Voigt besteht. Es folgte noch eine längere Besprechung über die Streckenbesetzung und verschiedene den Bezirk betreffende Angelegenheiten. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 9. Februar, er nachmittags 3 Uhr im „Vereinshaus Döbeln“ beim Sportbruder Raschke statt.

Sachsen Heil!

Gabsch, 1. Schriftführer.

**Bezirk Dresden.** Unser altbewährter 2. Bezirksvertreter Herr Max Löbel legte mit Jahresschluß sein Amt nieder und wurde infolgedessen unser bisheriger 3. Bezirksvertreter Herr Otto Ranft an dessen Stelle gewählt, gleichzeitig wurde Herr Willy Kühnel als 2. Bezirksschriftführer in Pflicht genommen. In der erweiterten Bezirksvorstandssitzung am 13. Januar 1913 wurden unter anderem die ausgearbeiteten Veranstaltungen für 1913 sowie der Haushaltplan genehmigt. Die kassengeschäftliche Regelung erfolgte in der letzten Monatsversammlung am 30. Januar und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt, gleichzeitig auch ihm sowie den Kassenrevisoren für die Mühewaltung gedankt, in gleicher Sitzung erfolgte die Ausgabe der errungenen Wanderpreise des letzten Geschäftsjahres. Alle unsere verehrten Bezirksmitglieder, sowie Gäste, Damen und Herren laden wir hierdurch höflichst zu der am 22. Februar 1913 stattfindenden Besichtigung des Betriebes der Dresdner Nachrichten ein. Diese Exkursion ist außerordentlich interessant und lehrreich und bitten wir alle, zahlreich zu erscheinen. Treffpunkt Restaurant Dresdner Nachrichten, Passage, ½9 Uhr abends und zwar pünktlich! Die nächste Bezirkssitzung findet am 27. Februar 1913 im Ballhaus, abends 9 Uhr, statt und bitten wir alle, Mann für Mann, wegen der zu erfolgenden Neuwahl eines Kassierers zu erscheinen.

Sachsen Heil!

Heinr. Padberg, 1. Bezirksvertreter.

Bruno Rothenberger, 1. Bezirksschriftf.

#### Nachruf

Dem Bezirk Dresden wurde im Januar durch den Tod unser liebes Mitglied

Herr Gustav Robert Gleditzsch,

entrisen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein langjähriges rühriges Mitglied und rufen ihm ein Habe Dank in seine stille Gruft nach.

Bergmann, 1. Bundespräsident.

H. Padberg, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Glauchau-Meerane.** Sonntag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof „Erschänke“ zu Gesau, Bezirksversammlung. Um recht zahlreiche, sowie pünktliche Beteiligung bittet mit sportlichem

Heil Sachsen Heil!

Jacob, Bezirksvertreter.

An die geehrten Bezirksvereine ergeht die ergebene Bitte, bis 2. März eine Erklärung an die Bezirksleitung abgeben zu wollen, ob sie sich am Korso- und Reigenfahren beim Bundesfest vom 5.-7. Juli in Würzen beteiligen. Es wäre sehr erfreulich, wenn jeder Verein seine bestimmte Beteiligung zusagte, zumal unser Bezirk 1914 das Bundesfest auszuführen hat. Briefadresse: Karl Jacob, Meerane, Hirschgrundstr. 11. Der Lichtbildvortrag am 26. Februar 1913 des R.-Kl. Meerane fällt aus. Herr Kinomatographenbesitzer Oswald Brauer, Meerane, welcher uns mit einem Lichtbildvortrag über Flugwesen in seinem Welttheater sehr erfreute, auch an dieser Stelle unseren kameradschaftlichsten Dank. Die Werbetätigkeit im Bezirk ist keine erfreuliche zu nennen, denn Stillstand bedeutet Rückgang. Da jedes Bezirksmitglied, welches drei bezahlte Anmeldungen dem S. R.-B. zuführt, ausgezeichnet wird, so rechnet die Bezirksleitung auf allseitige Beteiligung. Außerdem erhält derjenige, welcher innerhalb des Bezirks die meisten Anmeldungen hat, einen extra gestifteten Ehrenbecher. Um eifrige Werbetätigkeit bittet mit Bundesgruß

Die Bezirksleitung.

Jacob.

Die am 25. Januar in Hökendorf abgehaltene Vorstandssitzung war trotz des ungünstigen Wetters ganz gut besucht. Es wurde beschlossen, Herrn Bahmer, Oberlungwitz, eine Ehrennadel zu überreichen. Dem Verein Niederwinkel werden 40 M. aus der Bezirkskasse zum Bezirksfest bewilligt. Der betreffende Verein hat bis 1. Juni die satzungsgemäße Ausschreibung des Bezirksfestes, sowie ein vollständiges Programm dem Bezirksvorstand einzureichen. In nächster Zeit wird unser Kunstfahrvorstand einen Kursus in der Ausbildung von Preisrichtern veranstalten. Hierzu erfolgt besondere Aufforderung.

Sachsen Heil!

H. Richter, Bezirksschriftführer.



**Sportplan für 1913.** 26. Februar: Lichtbildvortrag des R. Kl. Meerane im Gewerbehaus durch Herrn Arnhold in Meerane (anschließend Tänzchen). 2. März: Bezirksversammlung in Gesau, nachmittags 3 Uhr, „Gasthof Erbschänke“. 30. März: Leipzig—Berlin—Leipzig, 270 km, S. R.-B. 5. April: Bezirksversammlung in Niederschindmaas, abends 8 Uhr, „Gasthof Lindenbaum“. 13. April: Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 20. April: Völkerschicht-jubiläumsfahrt, 652 km, S. R.-B. und Streckenbesetzung. 27. April: Becherfahrt, 10 km, 21. Nennungsschluß, Start: 6 Uhr früh Gasthof Niederschindmaas. 2. Mai: Bezirksversammlung in Oberlungwitz, abends 9 Uhr, „Gasthof Hirsch“. 4. Mai: Sechsstundenkontrolltour S. R.-B. und Streckenbesetzung. 11.—12. Mai: Pfingst-wanderfahrt des S. R.-B. 25. Mai: Ehrenpreisfahren, 25 km, 19. Mai Nennungsschluß, Start früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr „Hotel deutsches Haus“, Waldenburg. 1. Juni: Bezirksmeisterschaftsfahren, 50 km, 26. Mai Nennungsschluß, Start: früh 5 Uhr Kolosseum Remse. 5. Juni: Bezirksversammlung in Niederwinkel abends 9 Uhr, „Gasthof Muldental“. 7.—10. Juni Radreise (dreitägig) nach dem Fichtel- und Keilberg (1. Juni Meldeschluß). 8. Juni: Rund um die Lausitz, 243 km. 15. Juni: Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 22. Juni: Pick-nickpartie im Rumpwald früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr ab Gasthof Sonne zu Glauchau. 2. Juli: Bezirksversammlung in Pfaffroda, abends 9 Uhr, im Gasthof „Thomas“. 5.—7. Juli: Bundeswanderfahrt und Bundesfest in Wurzen. 20. Juli: Rund durch Sachsen, 300 km, Streckenbesetzung. 29. Juli: Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 3. August: Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 5. August: Bezirksversammlung in Bernsdorf, abends 9 Uhr, in der Post. 10. August: Rund um den Bezirk, 100 km, 4. August Nennungsschluß, Start früh 4 Uhr Gasthof Guteborn. 17. August: Zittau—Leipzig, 204 km, 24. August Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 24. August: 18. Bezirksfest in Niederwinkel im Schützenhaus zu Waldenburg. 1. September: Bezirksversammlung in Waldenburg, abends 9 Uhr, im „Hotel Deutsches Haus“. 7. September: Rund ums Vogtland, 214 km. 14. September: Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 14. September: Tagespartie, früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr ab Glauchau, Stadt Dresden, 55 km (nach Herrenhaide). 28. September Kreiswanderfahrt des S. R.-B. 28. September: Bezirkshauptversammlung mit Neuwahlen in Glauchau, nachmittags 3 Uhr, „Restaurant Post“. 5. Oktober: Fuchsjagd, früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ab Kolosseum Remse. 11. Oktober: Bezirksversammlung in Höckendorf, abends 9 Uhr, „Gasthof“. 18. Oktober: Stiftungsfest des R.-Kl. Meerane, s. Bundeszeitung. 2. November: Bezirksversammlung in Meerane, nachmittags 3 Uhr, in Stehrestaurant, Schirnau. 7. Dezember: Bezirksversammlung in Glauchau, nachmittags 3 Uhr, Lindenhof.

Im Mai 1913, 10-km-Becherfahrt. Start: früh 6 Uhr am Gasthof Niederschindmaas. Ziel: Wasserwerk Meerane in Kertsch. Strecke: Niederschindmaas—Glauchau—Remse—Kertsch. Nenn-geld: 1,50 M. bis 5 Tage vor Start. Nachnennungen: 2 M. bis 5 Minuten vor Start. Preise: zwei Drittel der Fahrer erhalten gravierte Becher. — Im Juni 1913, 25-km-Ehrenpreisfahren. Start: früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr am Hotel „Deutsches Haus“, Waldenburg. Ziel: Gasthof Guteborn. Strecke: Waldenburg—Remse—Glauchau—Mosel—Pelikan—Guteborn. Nenn-geld: 2 M. bis 5 Tage vor Start. Nachnennungen: 2,50 M. bis 5 Minuten vor Start. Preise: zwei Drittel der Fahrer erhalten Ehrenpreise zu 8 M. und abwärts 7, 6 und 1 M. — Im Juli 1913, 50-km-Bezirksmeisterschaft. Start: früh 5 Uhr Kolosseum Remse. Ziel: Kolosseum Remse. Strecke: Remse—Waldenburg—Ehrenhain—Nobitz—Leina—Neumörsbitz—Langenleuba—Oberhain—Zeisig—Schlagwitz—Waldenburg—Remse. Nenn-geld: 2,50 M. bis 5 Tage vor Start. Nachnennungen: 3 M. bis 5 Minuten vor Start. Preise: 1. Meisterschaftsarmbinde, 15 M.; 2, 3. und 4. Bundesmedaille, je 7 M. — Im August 1913, 100-km-Wanderfahrt Rund um den Bezirk. Start: früh 4 Uhr Gasthof Guteborn. Ziel: vormittags 11 Uhr Gasthof Guteborn. Strecke: Guteborn—Göbznitz—Altenburg—Mülsa—Leina—Neumörsbitz—Langenleuba—Oberhain—Zeisig—Penig—Mühlau—Hartmannsdorf—Limbach—Pleißä—Nutzung—Oberlungwitz—Lichtenstein—Calenberg—Zwickau—Mosel—Nieder- und Oberschindmaas—Pelikan—Guteborn. Nenn-geld: 3 M. bis 5 Tage vor Start. Nachnennungen: 3,50 M. bis 5 Minuten vor Start. Preise: jeder Fahrer, welcher die Strecke innerhalb 7 Stunden durchfährt, erhält eine wertvolle Erinnerungsmedaille. Bei jeder Fahrt, mit Ausnahme der 100 km, wo Massenstart stattfindet, wird minutenweise gestartet. Bei jeder Witterung kommen die Fahrten zum Austrag. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. und ist Radwechsel nicht statthaft. Jeder Fahrer fährt auf seine eigene Rechnung und Gefahr und haftet der Bezirk sowie dessen Leiter für keinerlei Vorkommnisse. Gefahren wird nur in Straßenanzug, und hat jeder Fahrer den Anordnungen des Fahrausschusses, der Kontrolleure und Streckenbesetzungen Folge zu leisten. Jeder Fahrer muß im Besitz einer Lizenz sein. Wenn eine halbe Stunde nach beendigter Fahrt keine Proteste eingelegt werden, erfolgt Siegereverkung. Jedem Protest müssen sofort 3 M. Gebühr beigelegt werden, welche bei Begründung wieder zurückerstattet werden, andernfalls der Bezirkssportkasse zufallen. Die Fahrer werden vom Fahrausschuß ausgelost. Sämtliche Nennungen sind mit Nenn-geld und Angabe der Lizenznummer portofrei an Unterzeichneten einzusenden. Nennungen ohne Nenn-geld und Lizenznummer ungültig. Um starke Beteiligung bei allen Fahrten erbittet mit sportlichem Gruß Sachsen Heil! Louis Hilbert, 1. Bezirksfahrwart.

**Bezirk Leipzig.** Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungslokal: Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. 12. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Reudnitz, Perthesstr. 41. Wir geben hiermit nochmals bekannt, daß die dies-jährige Fahrausschußsitzung am Sonntag, den 9. Februar cr., nachmittags um 3 Uhr im Restaurant „Metropol“, Leipzig, Gott-schedstr. 13, stattfindet, wozu alle Bezirkskameraden, insbesondere die Herren Vereinsvorsitzenden und Vereinsfahrwarte, eingeladen seien. Mit den Vorarbeiten des Bezirkshandbuchs ist nunmehr begonnen. Herren, die noch Annoncen für das Handbuch haben, werden höflichst gebeten, dieselben an den Bezirkszahlmeister Herrn Gebner zur Ablieferung zu bringen, um eine rechtzeitige Herausgabe des Buches zu ermöglichen. Die letzte Bezirksversammlung wählte Herrn Paul Tretner als Ortsvertreter für Kleinzschocher. Die bereits amtierenden Ortsvertreter Herr Kurt Landgraf und Herr Richard Schott haben ihre Wohnung geändert, weshalb die Versammlung den ersten Herrn als Ortsvertreter für Gohlis und

den zweiten Herrn für Frankleben bei Mueheln anerkannte. Der am 24. Januar cr. abgehaltene Humorabend zeigte leider nicht den Erfolg, womit die Bezirksleitung gerechnet hatte. Wenn auch alles aufgeboten war, um den Bezirksmitgliedern einen schönen Abend zu verschaffen, so wurde doch dieser und jener Kamerad vermißt. Den Damen und Herren, die durch ihre Mitarbeit uns unterstützt haben, sei hierdurch herzlich gedankt. Vor allen Dingen Dank dem R.-V. „Leipzig-West“, der die Anwesenden mit seinem originellen humoristischen Zwölferreigen erfreute und wohl allen eine schöne Erinnerung an den Abend bleiben wird. Die nächste Versammlung findet am Freitag, den 7. Februar cr., statt und bittet der Gesamtvorstand um starke Anwesenheit.

Sachsen Heil! Richard Landgraf, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Leisnig.** Sonntag, den 9. Februar cr., nachmittags  $\frac{1}{4}$  4 Uhr Gesamtbezirksvorstandssitzung nebst den gewählten Herren des Festausschusses bei Herrn Bezirksvertreter Wilhelm Udhardt in Podelwitz, Privatwohnung, was hiermit nochmals zur Erinnerung gebracht wird. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wünschen Wilh. Udhardt, 1. Bezirksvertreter.

Heinrich Krake, 1. Bezirksschriftf.

**Bezirk Markneukirchen.** Der Versammlungsbericht der am 19. Januar 1913 in Tirpersdorf stattgefundenen Bezirks-versammlung erscheint in nächster Nummer. — Nächste Versammlung Sonntag, den 23. Februar 1913, im Reichsadler, Inh. Aug. Suckow in Markneukirchen, nachmittags  $\frac{1}{4}$  4 Uhr. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

Sachsen Heil! R. Seifert, Bezirksschriftführer.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.** Bezirksversammlung in Glossen Sonntag, den 9. Februar cr., nachmittags 3 Uhr. Reichhaltige Tagesordnung. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein. Liederbücher mitbringen und Bundesabzeichen nicht vergessen!

Sachsen Heil!

Kötz. Fischer.

**Bezirk Pirna.** In letzter Bezirksversammlung wurde beschlossen, zwei Kreiswanderfahrten nach Berggießhübel und Lieb-stadt beim Bunde zu beantragen. Datums werden später bekanntgegeben. Der Bezirk beabsichtigt, einige gebrauchte Saalmaschinen anzukaufen und wollen sich Reflektanten an unterzeichneten Bezirksvertreter wenden. Nächste Bezirksversammlung: Sonntag, den 23. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr, im Erbgerichtsgasthof zu Friedrichswalde, wozu alle Bezirkskameraden freundlichst eingeladen werden.

Sachsen Heil!

Paul Haufe, Bezirksvertreter.

**Bezirk Plauen.** Nächste Versammlung findet am 9. Februar cr., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof in „Chrieschwitz“ statt. Hiermit werden sämtliche Mitglieder gebeten, dieser Versammlung bestimmt beizuwohnen.

All Heil!

Robert Junker, Schriftführer.

**Bezirk Reichenbach. I. V.** Zu der am Sonntag, den 9. Februar cr., nachmittags 5 Uhr, bei Kamerad Frühauf, Unterheinsdorf, stattfindenden Bezirksversammlung lade hierdurch höflichst ein und erwarte allseitiges Erscheinen. Aussprache über Mannschafts-Meisterschaftsrennen und „Diamant-Medaille“ betreffend. — Andere Einladung erfolgt nicht! Mit sportlichem Gruß!

Otto Grahl, Bezirksvertreter.

**Bezirk Rochlitz.** In der am 19. Januar cr. zu Wechselburg in Anwesenheit des Herrn Rob. Weniger, Leipzig, abgehaltenen Bezirksversammlung kam die Differenz mit dem Verein Wiederau, der sich bekanntlich durch die Preisbewertung gelegentlich des Bezirksfestes 1912 benachteiligt fühlte, eingehend zur Aussprache und trat nach aufläuternden Auseinandersetzungen in dankenswerter und erfreulicher Weise der genannte Verein von seinem Vorhaben, aus dem Bezirk auszuschneiden, zurück, was allseitig freudig akzeptiert wurde und hofft der Bezirk, mit diesem Verein gemeinsam weitere ersprießliche Tätigkeit zum Wohle des Bundes und Bezirks entfalten zu können. Die anschließend vorgenommene Ortsvertreterwahl für Wiederau entfiel auf Herrn Merkel. — Herr Berndt vom R.-V. „Saxonia“, Stein, bittet die Bezirksvereine um Reservierung des 25. Mai cr., als Tag der Abhaltung eines größeren Sportfestes dieses Vereins. Am 16. Februar cr., nachmittags Punkt 2 Uhr findet in Görztzhain bei Herrn Gasthofbesitzer Pfeifer die nächste Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eingänge, 2. Bezirksfest, 3. Verschiedenes. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen

Emil Jacob, 1. Bezirksvertreter.

Herm. Berndt, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Rödelitz.** Das bereits in vorletzter Nummer unserer Bundeszeitung angekündigte „Wintersportfest“ findet am 8. Februar cr. im Ballhaus „Wiener Spitze“, Kirchberg, nachmittags 5 Uhr statt und besteht aus Konzert, sportlichen Ausführungen, Theater, Ball und sonstigen Überraschungen. Da die Bezirksleitung große Opfer gebracht hat, sowie einzelne Mitglieder und Vereine ihre Unterstützung zugesagt haben, hoffen wir, den Bundeskameraden und geladenen Gästen einen genußreichen Abend bieten zu können. Wir bitten aber auch die Mitglieder, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Sachsen Heil! Ernst Schündler, 1. Bezirksvertreter.

Curt Gerlach, 1. Bezirksschriftführer.

Der Bezirk hielt am 12. Januar eine Bezirksversammlung in Cunnersdorf beim Bundesmitglied Aug. Meier ab. Nach Begrüßung erfolgte Erledigung der Tagesordnung. 1. Das am 9. Februar stattfindende Vergnügen wird nochmals durchberaten. 2. Von dem Beschlusse des Bundesvorstandes, die bewilligte leihweise Unterstützung von 100 M., wird Kenntnis genommen, doch lehnt die Versammlung das Entgegenkommen nach längerer Debatte mit Dank ab, da dem Bezirk in keiner Weise damit gedient ist, denn leihweise hat den Betrag der Bezirkskassierer Herr Paul Wolf schon verlegt. Es war dem Bezirk daran gelegen, eine kleine einmalige aber nicht zurück erstattbare Unterstützung in Anbetracht der obwaltenden außergewöhnlichen Verhältnisse zu erhalten. 3. Der Bezirksvertreter überreicht dem unterzeichneten Schriftführer das Zeichen der „Alten Garde“. Nach dieser Versammlung fand eine in jeder Weise schön verlaufene Christbaumfeier statt, welche die zahlreich erschienenen Mitglieder recht lange beisammen hielt.

Curt Gerlach, 1. Bezirksschriftführer.



**Bezirk Sächsische Schweiz.** Briefadresse: M. A. Helbig, Neustadt, Sa. Die Bezirksversammlung im Erbgericht in Berthelsdorf wurde am 19. Januar, nachmittags 4 Uhr, vom 1. Bezirksvertreter Helbig unter Begrüßung der erschienenen Sportskameraden eröffnet. Nach Vorlesung des letzten Protokolls wurde dasselbe für richtig befunden. Es erfolgte sodann die Verteilung der Wanderfahrtspreise an folgende Kameraden: Friedrich, Westerkowsky, Bräuer, Willkomm, Eisold, Richter und Lehmann. Der Vorsitzende bittet, auch dieses Jahr die Bundesveranstaltungen recht zahlreich zu unterstützen. Das Jahresprogramm lautet: Nr. 1: 1. Mai „Rund um den Valtenberg“. Nr. 2: 4. Mai Sechsstundentour. Nr. 3: 1. Juni Bezirksmeisterschaft. Nr. 4: 8. Juni „Rund um die Lausitz“. Nr. 5: 13. Juli Preislangsamfahren. Nr. 6: 10. August Alte Herrenfahrt des Bezirks. Nr. 7: 17. August „Zittau—Leipzig“. Nr. 8: 7. September 100-km-Fahrt. Sämtliche Rennen, sowie das Langsamfahren müssen laut Versammlungsbeschluß eine Beteiligung von acht Fahrern haben. Der Nennungsschluß ist ½ Stunde vor Abfahrt. Kamerad Rudolf Ain wurde als Ortsvertreter für Sebnitz gewählt. Alle anderen Ortsvertreter, welche sich noch nicht im Besitze von Schildern sowie Abzeichen befinden, wollen dies gefl. an Herrn Robert Weniger in Leipzig melden. Die nächste Versammlung findet am 16. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Hirsch in Neustadt statt. Bitte die Liederbücher mitzubringen. Einen recht zahlreichen Besuch der Sportskameraden erwartet

Sachsen Heil! M. A. Helbig, 1. Bezirksvertreter.  
K. Strohbach, 1. Schriftführer.

**Bezirk Zwickau.** In der am 19. Januar 1913 im neuen Schützenhaus zu Zwickau getagten Versammlung des Bezirks, die vom 1. Bezirksvertreter Kameraden List geleitet wurde, macht dieser bekannt, daß der R.-V. Triumph, Zwickau-M., sich als bundesangehöriger Verein dem S. R.-B. gemeldet hat und als solcher bestätigt wurde. Die anwesenden Mitglieder des genannten hieß der Versammlungsleiter herzlich willkommen. Es folgen Beratungen über das Galasportfest, welches im Hotel Deutscher Kaiser zu Zwickau am 10. April 1913 stattfindet. Die Vorstände der Bundes- und bundesangehörigen Vereine werden gebeten, ihre Vergütungen usw. dem Bezirksvorstand rechtzeitig bekannt zu geben, damit sie von den Vorstandsmitgliedern und Kameraden besucht werden können. Eingegangen sind verschiedene Glückwünsche und Einladungen, die zur Verlesung gelangen. Nächste Bezirksversammlung in Zwickau, Neue Welt, am 9. Februar 1913, nachmittags 5 Uhr. Erscheinen aller Bezirkskameraden dringend nötig.

All Heil! Hermann List, 1. Bezirksvertreter.  
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirkschriftführer.

**Ausschreibung für das Galasportfest am 10. April 1913,** abends 8 Uhr, in den Sälen des Deutschen Kaisers zu Zwickau. Preisreigenfahren. Offen für alle Bundes- und bundesangehörige Vereine des Bezirks Zwickau im S. R.-B. Saalfläche: 12 x 14 m. Fahrzeit: 10 Minuten. Nenngeld 5 M. für einen Verein. Preise: 1. Preis: Wanderpreis des Bezirks Zwickau und jedem Mitfahrer ein Erinnerungsgeschenk. 2. Preis: Wertvoller Ehrenpreis. Bei starker Beteiligung entsprechend mehr Preise. Bedingungen für den Wanderpreis: Der Wanderpreis gelangt jedes Jahr zum Austrag, bis er zweimal von ein und demselben Verein gewonnen wird. Der beim Wettbewerb am höchsten punktierte Verein erhält den Wanderpreis zur vierwöchentlichen Aufbewahrung. Bei nochmaligem Gewinnen geht der Preis endgültig in den Besitz des betreffenden Vereins über. Nennungen sind an den 1. Bezirksfahrwart Max Reinhold, Zwickau-S., Werkstättenstr. 5, zu richten. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend. Beginn des Saalfestes 8 Uhr.

**Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.**

## Vereinsnachrichten

**Bezirk Altenburg. R.-V. Langenleuba-Niederhain.** In der am Montag im Vereinslokal „Stadt Berlin“ abgehaltenen 21. Jahreshauptversammlung des Vereins, welche vom 1. Vorsitzenden Rich. Borowansky geleitet wurde, wurden Berichte und Abrechnungen gegeben. Aus denselben ging hervor, daß der Verein auch in diesem Jahre wieder gute Fortschritte gemacht hat. Jahres-, Kassen- und Sportberichte wurden debattellos genehmigt und den Berichterstatter für ihre umfangreiche Arbeit gedankt. Mit Freuden wurde es begrüßt, daß die nun folgende Vorstandswahl eine einstimmige war, und sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern blieben. Zum Schluß gab der Vorsitzende noch bekannt, daß die erste Reigenmannschaft, welche im vorigen Jahre vor unserem Herzogpaare durch Kunstreigenfahren Lorbeeren geerntet hatte, Ehrenzeichen erhalten soll.

Sachsen Heil! Richard Borowansky, 1. Vorsitzender.

**Bezirk Chemnitz. Der R.- und Sport-Kl. Presto, Chemnitz 1910** (Bundesverein des S. R.-B.), feierte dieser Tage sein Christbaumvergnügen im Vereinslokal, Ballhaus, „Tiergarten Scheibe“. Der sehr geräumige Saal war voll besetzt. Eine mit hübschen Gewinnen versehene Gabenlotterie, mehrere Ansprachen und fröhlicher Tanz verschönten die Veranstaltung, die auch in finanzieller Hinsicht für den Klub einen glänzenden Verlauf nahm, bezifferte sich doch der Reingewinn auf insgesamt 126,30 M. Bei dieser Gelegenheit dürfte wohl auch ein Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr nicht ganz ohne Interesse sein. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 96. Auch auf sportlichem Gebiete leistete der Klub Außergewöhnliches, und dürfte den Höhepunkt seiner bisherigen

Tätigkeit wohl im großen Amateur-Straßenpreis von Chemnitz erreicht haben. Mit dieser großzügig angelegten und hervorragend durchgeführten Fernfahrt hat genannter Klub zweifellos auch weitere Kreise von seiner Leistungsfähigkeit überzeugt. Ferner wurden noch sieben interne Rennen erledigt. Es zeigte sich hierbei, das der Klub über einen Stamm wirklich guter Fahrer verfügt. Wir nennen nur Georg Oelmann, Paul Seifert, Willy Höhl, Albert Hösel, Walter Vogel, Albert Seifert und Otto Dost, die sich auch bereits in den großen Dauerfahrten des S. R.-B. hervortun konnten. So gewann Georg Oelmann in „Rund ums Vogtland“ den zweiten, in „Rund um Leipzig“ den siebenten Preis. Willy Höhl wurde in „Rund ums Vogtland“ Achter, in „Rund um die Lausitz“ Zehnter. Für die weitere Entwicklung unserer Fahrer ist auch in diesem Jahre durch reichliche Startgelegenheit gesorgt. Enthält doch das Programm neben 10 Klubrennen noch 5 Bezirkswettbewerbe und 9 große, für alle Sachsenbündler offene Dauerfahrten. Ferner gedenkt der Klub den im vorigen Jahr mit außerordentlich gutem Erfolg zum Austrag gebrachten großen Amateur-Straßenpreis von Chemnitz, in diesem Jahre zu wiederholen. Unsere leichtathletische Abteilung ist ebenfalls in schöner Entwicklung begriffen, und verfügt der Klub auch in dieser Sparte über gute Kräfte. War es doch den Mitgliedern Peter, Börner, Melzer, Reinhold, Prokop und Felber vergönnt, den Klub nach außen hin schon oft mit Erfolg zu vertreten. In diesem Jahre wird der Klub durch die Veranstaltung eines Armeegepäckmarsches mit erstklassiger Besetzung noch ganz besonders hervortreten. Trotz seines erst zweijährigen Bestehens hat sich also der Radfahr- und Sport-Klub „Presto, Chemnitz 1910“, dank seiner rührigen Vorstandschaft, bereits einen Namen im Sachsenbunde gemacht, dessen guten Klang zu erhalten, sich der Klub in diesem Jahre als Hauptaufgabe gesteckt hat.

All Heil! Willy Friedrich, 1. Vorsitzender.

**Bezirk Dresden. R.-V. Adler, Dresden.** Verkehrslokal „Stadt Leipzig“. Jeden ersten Freitag im Monat Versammlung, jeden Sonntag früh 9 Uhr und Dienstag abends 9 Uhr Reigenübung. Herren, welche Lust und Interesse am Saalsport haben werden zu genannten Tagen zwecks Gründung einer zweiten resp. dritten Reigenmannschaft herzlichst eingeladen oder um ihre Adresse gebeten. Unser diesjähriges Stiftungsfest wird laut Beschluß wegen dem 1914 stattfindenden Vereinsjubiläum in ganz bescheidenen Grenzen gehalten werden.

All Heil! Hans Forker, Schriftführer.

**R.-V. Habicht, Dresden 1900.** Bundesverein. Herren- und Damenabteilung. Etablissement Ballhaus, Bautzner Str. 35. Versammlungen finden jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat statt. Gäste herzlich willkommen. Mittwoch, den 26. Februar, außerordentliche Versammlung. Endgültige Wahl der Vorstandschaft. Es werden die geehrten Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Neu aufgenommen Ernst Münch.

Sachsen Heil! M. Keilmer, B. Busch.

**R.-V. Saxonia, Dresden.** Vereinslokal: Gesellschaftshaus, Löbtau, Delbrückstr. Versammlung jeden Donnerstag, abends 9 Uhr. Der Verein gibt den werten Bundeskameraden bekannt, daß am 15. Februar im Gasthof Wöllnitz, Kesselsdorfer Straße (Haltestelle der Straßenbahn Nr. 7), das Stiftungsfest stattfindet, wozu die bekannten Weber-Sänger engagiert worden sind. Anschließend Ball, ausgeführt von der Kgl. Bergkapelle. Auf die einzig dastehende Gabenlotterie wird besonders aufmerksam gemacht. An größeren Gewinnen kommen ein Fahrrad, eine große Hähnersche Badewanne und eine Wringmaschine zur Verlosung, sowie noch viele wertvolle Gewinne. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Ende 2 Uhr. Der Nachtwagen fährt um 1,20 Uhr ab Gasthof Wöllnitz. Der Eintritt ist gegen Vorzeigung der Ehrenkarte frei, doch ist ein Programm a 20 Pf. an dem Saaleingang zu entnehmen. Alle Bundeskameraden sind hiermit herzlich eingeladen und erwarten eine recht rege Beteiligung.

Sportlichen Gruß! Gustav Hemprich, Schriftführer.

**R.-V. Trachau u. Umgeg.** Bundesangehöriger Verein. Die Generalversammlung am 9. Januar war gut besucht und die Tagesordnung schnell erledigt. Die Vorstandswahl ergab: 1. Vorsitzender Franz Humitzel, 2. Max Adam, 1. Kassierer Max Kühne, 2. Rich. Trämes, 1. Schriftführer Otto Reh, 2. Bruno Meixner, 1. Fahrwart Franz Leuteritz, 2. Max Lapstich, Rennfahrwart Zistel, als Beisitzer die Herren Otto Köckeritz, Paul Tzschopp, Carl Wobst und Schorsig. Der Jahres- und Kassenbericht zeigte eine gedeihliche Weiterentwicklung, sowie Mitglieder- und Vermögenszunahme. Mitglied Franz Leuteritz stiftete dem Verein ein Tischbanner, dem edlen Spender wird herzlich gedankt. Beschllossen wird noch, daß das 20jährige Stiftungsfest am Sonnabend, den 8. März cr., in der „Waldvilla“ abgehalten wird und laden hierzu freundlichst ein.

Otto Reh, Schriftführer.

**R.-V. Wanderfahrer 1895.** Bundesverein. Vereinslokal: „Elisenruhe“, Bönschplatz, Ecke Wintergartenstraße. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung, jeden anderen geselliges Beisammensein. Gäste herzlich willkommen. Jede Monatsversammlung beginnt von nun ab spätestens ½10 Uhr, ohne Rücksicht auf die nicht rechtzeitig Erschienenen.

Sachsen Heil! A. Hartmann, 1. Vorsitzender.  
P. Steiger, 1. Schriftführer.

**Bezirk Eppendorf. R.-V. All Heil, Borstendorf.** Bundesangehörig. Versammlungslokal: Huerbachs Restauration. Briefadresse: Bruno Dübner. Die am 18. Januar vorgenommene Wahl ergab folgendes Resultat. Br. Dübner, 1. Vorsitzender, E. Helbig, 2. Vorsitzender, Paul Beyer, 1. Schriftführer, R. Helbig, 2. Schriftführer. Br. Neuhäuser, Arthur Allmann als Straßensfahrwart, Paul Helbig, Kassierer, H. Ullmann, Kunstfahrwart. Für Meistbeteiligung 1912 erhielten Preise Bruno Wagner, Br. Dübner, Paul Beyer, H. Allmann, R. Helbig, O. Findeisen, O. Kluge, K. Helbig, Paul Helbig, R. Fuhrmann. Veranstaltet wurden 12 Versammlungen, 7 Ausfahrten, 1 Preisfahren. Zu dem am 22. Februar stattfindenden Wintervergnügen ladet Brudervereine und Sportkollegen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch. Beginn 7 Uhr abends.

Sachsen Heil! Br. Dübner, 1. Vorsitzender.  
Paul Beyer, 1. Schriftführer.

Voranzeige. Sonnabend und Sonntag, den 21. und 22. Juni 1913, Bezirks- und Stiftungsfest in Borstendorf.



## Der neue Katalog

über unsere bewährten

## Torpedo- u. Mönus-

## Räder

## für das Jahr 1913

wird Interessenten auf Wunsch kosten- und portofrei zugesandt. ::

## Weilwerke

G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim.

**R.-V. Triumph zu Kirchbach.** Ordentliche Jahreshauptversammlung am 18. Januar 1913 im Gasthof Kirchbach (Vereinslokal). Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Rechnungsabschluß, 3. Neuwahlen, 4. Verschiedenes. Nach erfolgter Begrüßung erfolgte Beratung vorstehender Punkte. 1. Einer Einladung nach Gahleitz soll zahlreich Folge geleistet werden. 2. Rechnungsabschluß betr. Durch den Kassierer Heinrich Wolf wurden Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres bekanntgegeben und ist ein Überschuß von 77,34 M. erzielt worden. Daraufhin erfolgte Richtig-sprechung des Kassenbestandes. 3. Neuwahlen: Der Gesamtvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Wilh. Trübenbach, 1. Vorsitzender, Reinh. Resch, als dessen Stellvertreter und Schriftführer, Heinrich Wolf, Kassierer (sämtliche wiedergewählt), Willybald Barthel, 1. Fahrwart, Otto Weber, 2. Fahrwart (neugewählt). Punkt 4: Aus langjähriger Mitgliedschaft schenkte Reinh. Resch dem Verein ein Vereinslokalbild und Kurt Wagner eine schöne Vereinsglocke. Den Stiftern hiermit besten Dank. Neu aufgenommen wurde Herr M. Rülke.

Sachsen Heil! Wilh. Trübenbach, 1. Vorsitzender, Reinh. Resch, Schriftführer.

NB. Das am 12. Januar er. stattgefundene Weihnachts-vernügen ist in allen Teilen gut verlaufen und fand lebhaften Beifall der zahlreich Erschienenen.

**Bezirk Glauchau-Meerane. R.-KL Meerane.** Bundesangehöriger Verein. Vorsteher N. Hofmann, Talstr. 7. Vereinslokal: Radfahrerheim (Meisterhaus). Der angekündigte Vortrag am 26. Februar findet nicht statt. Dafür am 7. Februar Fastnachts-vernügen (Lumpenabend) im oberen Saal unseres Radfahrerheims, wozu alle Sportkameraden freundlichst eingeladen werden. Unser Radfahrerheim empfehlen wir allen Sportkameraden zur Einkehr und Übernachtung bei Besuchen und Durchfahrten unserer Stadt.

Sachsen Heil! Richter, 2. Schriftführer.

**Bezirk Grimma. R.-V. Wanderlust, Göhren.** Vereinslokal: Gasthof Göhren. Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat. Resultate der Vorstandswahlen von der Jahreshauptversammlung: Vorsitzender: Rich. Sträubchen, Göltzsch; Schriftführer Edmund Mühlberg, Göhren; Kassierer Robert Schwarzbürger, Sestewitz; Fahrwart Robert Schmidt, Sestewitz. Sonntag, den 9. März er., findet das diesjährige Stiftungsfest statt, verbunden mit Preis-reigenfahrten, und laden wir die geehrten Vereine hiermit ein, bittend um ihre werthe Anmeldung. Als Ortsvertreter von Göhren und Umgebend wurde Robert Schmidt, Sestewitz, gewählt.

All Heil! Richard Sträubchen, Vorsitzender.

**Bezirk Leipzig. R. V. Teutonia 1899.** Vereinslokal: Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Sitzung jeden Mittwoch 9 Uhr; Gäste herzlich willkommen. Achtung Bezirkskameraden! Zu dem bereits in letzter Nummer der Bundeszeitung angesagten Winterballfest sind die Vorarbeiten erledigt und ist es uns unter anderem mit großen Geldopfern gelungen, wirklich ausgezeichnete Kräfte für den musikalischen Teil zu gewinnen. Im großen Saale wird das gesamte Philharmonische Orchester unter persönlicher

Leitung seines Direktors Herrn Herklotz von 6 Uhr ab, wie aus dem vorliegenden Programm zu ersehen ist, nur ausgewählte moderne Konzert- und Tanzweisen zu Gehör bringen; während die rühmlichst bekannte seriöse Damenkapelle „Hofmann“ es übernommen hat, im kleineren Saale für eine gediegene Unterhaltungsmusik und entsprechenden Vorträgen mit ebenfalls anschließendem Tänzchen für die urfidelle Bockbierstimmung Sorge zu tragen. Wir weisen nochmals ganz besonders darauf hin, daß dieses Fest den reinen Charakter eines Winterballfestes trägt. Programme hierzu sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie beim Bezirkskameraden Herrn Hugo Günnel, Johannisplatz, zum Preise von 20 Pf. zu haben. Alle Bezirkskameradinnen und Bezirkskameraden sind herzlich eingeladen und bitten wir Sie noch höflichst, unsere Veranstaltung bestens zu unterstützen. Sensationell! Der Bären-tanz. Sensationell!

Sachsen Heil! Armin Pfund, 2. Vorsitzender.

**R.-V. Bussard 1903, E. V., Leipzig.** Vereinslokal: Restaurant Stehfest, Albertstraße 40. Versammlung jeden Freitag 9 Uhr abends, Gäste stets willkommen. Briefadresse: Paul Tretner, L.-Kleinzschocher, Wiegandstr. 48. Das Monatsprogramm für Februar ist fertiggestellt und steht Interessenten gern zur Verfügung.

Sachsen Heil! Richard Voland, 1. Schriftführer.

**R.-KL Falke, Leipzig 1895, (B.-V.)** In letzter Versammlung hatten wir den Besuch unseres einstigen Vorsitzenden, jetzigen 2. Bundespräsidenten Herrn Eger, zu verzeichnen und wohnte er der regen Versammlung von Anfang bis Ende bei, sich mit dem Wunsche verabschiedend, die „Falken“ auch in Zukunft rüstig vorwärts schreiten zu sehen. Nächste Versammlung Mittwoch, den 12. Februar, 9 Uhr, Restaurant Reichelstr. 3. Photographien zur Schmückung des Klubheims mitbringen. Gäste sind stets herzlich willkommen.

All Heil! Rob. Pönisch, Schriftführer.

**R.-V. Habicht 1897, Leipzig.** Bundesverein. Versammlungen jeden Dienstag 9 Uhr im Siebenmännerhaus, Bayerstr. 1. Geschäftsführender Ehrenvorsitzender: Alfred Neubert, Wettinerstraße 18. Der Verein veranstaltet demnächst nur für seine Mitglieder ein zweites Preiskegeln. Die Mitglieder erhalten noch besondere Einladungen. Die Frühjahrshauptversammlung findet am 11. Februar 1913, 1/9 Uhr, im Siebenmännerhaus statt. Anträge nimmt der 1. Vorsitzende entgegen. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Neu aufgenommen: Albin Böttcher und Hermann Rosenhahn.

All Heil! Martin Walther, 2. Vorsitzender.

**R.-V. Weststern 1907.** Bundesangehöriger Verein. Brief-adresse: C. Bertram, Lampestr. 3. Versammlungen jeden Sonntag nach dem 1. und 15. im Monat im Klublokal „Metropol“, Gottschedstr. 13. Wir machen wertere Sportkameraden nochmals auf das am Sonntag, den 8. Februar er., im großen Saale des Gesellschaftshauses „Metropol“, Gottschedstr. 13, stattfindende Wintervergnügen aufmerksam. Wir haben uns bemüht, unseren lieben Gästen einen recht vergnügten Abend zu verschaffen und bitten daher um recht zahlreichen Besuch. Neu aufgenommen die Herren O. Treuder, A. Ulrich, M. Hammer und A. Hommel.

All Heil! A. Schlegel, 1. Schriftführer.

**Bezirk Plauen. R.-V. Alpenrose, Theuma.** Bundesangehöriger Verein. 1. Vorsitzender Hermann Müller. Vereinslokal: Leopoldseher Gasthof. Achtung Sportkameraden! Am 15., 16. und 17. Februar findet im obengenannten Lokale unsere Bannerweihe statt, verbunden mit Kommerz, Ball und verschiedenen Überraschungen. Der Vergnügungsvorstand hat alles aufgebietet, um das Fest zu einem außerordentlich genüßreichen zu gestalten. Wir bitten die geehrten Kameraden, uns durch ihren Besuch zu unterstützen.

All Heil! Arno Görner, 2. Vorsitzender.

**R.-V. Blitz, Plauen.** Dem R.-V. „Alpenrose“, Theuma, soll am 16. Februar er. anlässlich seiner Bannerweihe ein Besuch ab-gestattet werden. Abmarsch Punkt 3 Uhr am „Kellerhaus“. Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich an diesem hübschen Spaziergang teilzunehmen. Unser diesjähriges Stiftungsfest findet voraussichtlich am 26. April er. im „Schützenhof“ statt. Nächste Versammlung Sonntag, den 22. Februar er., im Klublokal.

All Heil! Robert Junker, Schriftführer.

**Bezirk Rochlitz. R.-V. Saxonia, Stein mit Umg.** Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Versammlung jeden letzten Sonntag im Monat. Vereinslokal: Gasthof Stein. Briefadresse: Hermann Berndt, Stein, Bezirk Leipzig. In der am 25. Januar stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren gewählt bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender Hermann Berndt, 2. Vorsitzender Gustav Röder, 1. Kassierer Arno Steger, 2. Kassierer Otto Käse-berg, 1. Schriftführer Fritz Richter, 2. Schriftführer Arthur Kupfer, 1. Fahrwart Ewald Berndt, 2. Fahrwart Ernst Richter, und zugleich Bannerträger, Richard Beck, Hermann Schmidt, Bruno Müller als Beisitzer und zugleich als Kassenrevisoren. Sonntag, den 8. Februar er., findet ein Ausflug zum Bundesmitglied Alwin Richter, Gasthaus Chemnitztal, gegenüber der Mohsdorfer Halte-stelle, statt, woselbst ein Tanzkränzchen stattfindet und laden wir alle Bundes- und Sportkameraden hierzu freundlichst ein.

Sachsen Heil! Hermann Berndt, 1. Vorsitzender.

**R.-V. Viktoria, Rochlitz.** Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat im Ver-einslokal. Briefadresse: E. Jakob, Rochlitz, Kirchgasse 611. Die in der Hauptversammlung vorgenommene Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Emil Jakob, 1. Vorsitzender, Paul Taubert, 2. Vorsitzender; Heinrich Kittner, 1. Schriftführer, Georg Feiste, 2. Schriftführer; Albin Kluge, 1. Kassierer, Max Liebscher, 2. Kas-sierer; Oswald Franz, 1. Fahrwart, Arthur Ilgner, 2. Fahrwart; Max Liebscher und Max Jakob Bannerführer; Heinrich Kittner, Vereinsbote. Sonntag, den 2. März, findet Wintervergnügen, be-standend in Ball und Reigenfahren, in „Stadt Leipzig“ statt, wozu wir alle werthen Bundes- und Sportkameraden freundlichst einladen.

Sachsen Heil! Emil Jakob, Vorsitzender.

Heinrich Kittner, 1. Schriftführer.



## Industrielle Rundschau

Die Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien bringen auf den Markt eine Automobilzange, welche infolge ihrer besonders vielseitigen Gebrauchsfähigkeit geeignet ist, das Interesse der Automobilisten zu wecken. Diese Zange vereinigt in sich eine ganze Reihe von Werkzeugen, wie z. B. Drahtzange, Drahtschere, Montierzange für Flügelschrauben, Schlüssel zum Anziehen des Ventil-Verschlusses und der Staubkapsel. Während früher eine ganze Reihe von Werkzeugen zum Mitführen auf Tour erforderlich war, ist durch die sinnreiche Konstruktion für die Folge nur ein einziges Werkzeug nötig. Da überdies der Preis für die Harburg-Wien Montierzange sehr niedrig gehalten ist, so dürfte dieser Artikel bei Automobilisten sehr schnellen Absatz finden. Die vorerwähnte Montierzange ist bei allen Fahrradhändlern, welche Stock in Harburg-Wien Autoreifen führen, stets erhältlich.

**Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, Harburg a. d. Elbe.** Die Netto-Preisliste der Pneumatik-Abteilung für die Saison 1913 ist erschienen. Dieselbe enthält Fahrradreifen aller Art in verschiedenen Qualitäten, Motorrad-Reifen, Motorrad-Riemen, Hupenballe, Radfahrer-Kragen, Kapuzen, Ventilschlauch, Reparaturband, Pumpenschlauch, Reifenkitt, Acetylschlauch, Nessel, Stoff für Pneumatik-Reparaturen, Reparaturplatte, Patentplatte prima Para, Reparaturkasten, Gummilösung, Gummilösung in Tuben, Pedale, Bremsgummi, Wringmaschinen-Walzen, Kinderwagenreifen und Harburg-Wien Auto-Reifen.

**Echo Continental,** Verlag der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover. Mit ihrem Echo, das in Zukunft regelmäßig Mitte eines jeden Monats erscheint, beabsichtigt die Conti, in zwangloser Reihenfolge interessante Abhandlungen über den Sport, vor allen Dingen den Automobil-, Rad-, Tennis- und Luftschiff-Sport zu bringen und in diese allgemein interessierende Artikel über ihre Fabrikate einzuflechten. Schon die vorliegende erste Nummer läßt erkennen, welche Absicht die Firma mit ihrer Zeitschrift verfolgt, die in einer außerordentlich hohen Auflage an ihre gesamte Kundschaft stets kostenlos versandt wird und allmonatlich in einem anderen Gewande erscheinen soll.

**Herrn Wilh. Siercke,** Direktor der Hannov. Gummiwerke „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden (in Sportkreisen bekannt als Präsident des Hannov. Automobil-Klubs und Mitglied des Deutschen Freiwilligen Automobilkorps) wurde von S. M. dem Kaiser der rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen. Wir gratulieren herzlichst.

**Über die Behandlung von Fahrradreifen im Winter** schreibt uns die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, wie folgt: Die Aufbewahrung muß in einem trockenen, mäßig erwärmten Raume (5 bis 15° C) geschehen. Nässe oder Kälte und zu große Wärme sind fernzuhalten; denn Gummi und Leinwandeinlagen würden darunter leiden. Weder Decken noch Schläuche dürfen aufgehängt werden, weil die Stellen, die mit dem Haken in Berührung kommen, darunter leiden — mürbe werden. Im übrigen kann man die Reifen in schwach aufgepumptem Zustande ruhig auf den Rädern lassen. Das Fahrrad ist aber aufzuhängen, damit der Gummi rundum frei und unbelastet ist. Öl und Fett sind den Fahrradreifen stets unbedingt fernzuhalten. Radfahrer, die vorstehende Regeln befolgen, schützen sich vor vorzeitigem Vergang an ihren Reifen.

**Eine skandinavische Radfahrer-Union** ist in der Bildung begriffen, die die zahlreichen Radfahrer-Vereine von Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland umfassen soll. Die konstituierende Versammlung wurde für den 9. Februar nach Stockholm einberufen.

**Der Sportplatz Leipzig** hat seine Eröffnungsrennen für Ostersonntag, den 23. März, anberaumt und für die Steherkonkurrenz den Franzosen Miquel, den Breslauer Scheuermann und den auf der Leipziger Bahn vorzüglich eingefahrenen belgischen Weltrekordmann Arthur



**HERM RIEMANN  
CHEMNITZ GABLENZ**

Größte Spezialfabrik  
der Branche für  
Fahrradlaternen,  
Motorradlaternen,  
Automobilaternen.  
Sämtliche Zubehörteile.

Brüssel 1910 Grand Prix  
Turin 1911 2 Grands Prix

Vanderstuyft verpflichtet. Mit einem vierten Fahrer schweben noch Verhandlungen. Die Radrennbahn in Dresden-Reick veranstaltet am Ostermontag ihre Eröffnungsrennen, für die bis jetzt Scheuermann verpflichtet wurde.

**Paris—Bordeaux,** dieses klassische Straßenfahren, wird in diesem Jahre zum 18. Male stattfinden. Als Termin ist der erste Osterfeiertag festgesetzt. Die Fahrt geht über Beauvais, Amiens, Arras, Seclin nach Roubaix, wo im dortigen Velodrom die Schlußrunde zu fahren ist. Die Länge der Strecke beträgt 270 Kilometer. Die Bestimmungen schreiben vor, daß das Rennen auf abgestempelten Maschinen und ganz ohne Schrittmacher, Pfleger oder Begleiter zu bestreiten ist. Jeder Maschinenwechsel ist untersagt. Das Rennen ist nur für Berufsfahrer offen und mit einem Preise von 1000 Fr. für den Sieger, 500 Fr. für den zweiten, 300 Fr. für den dritten und 200 Fr. für den vierten dotiert. Bis jetzt sind 57 Meldungen abgegeben. Von bekannteren Fahrern haben sich die Franzosen Georget, Lapize, Berthet, Brocco, Garrigou und der Altmeister Bouhours, die Belgier Vanhouwaert, Defraye, Heusghem und Vandenberghe und die Italiener Agostini, Micheletto, Borgarello und Micheletto eingetragen. Vermutlich dürfte die Fernfahrt in diesem Jahre auch deutsche Straßenfahrer am Start sehen.

**Der Continental-Fahrer Guignard,** bekanntlich eine allererste Größe des Radsports, war in den letzten Tagen wieder erfolgreich. Am 26. Januar trug er den Sieg im Match Wiley-Guignard, das in zwei Läufen ausgefahren wurde, davon, und am 2. Februar triumphierte er im Stundenrennen, Paris, über Fahrer wie Wiley, Walthour und Didier. Seine Erfolge auf dem Continental-Pneumatik sind zu zahlreich, als daß man darauf hier eingehen könnte. Es verdient aber auf die Tatsache hinge-



# Einen guten Griff

machen Sie, wenn Sie sich ein

# Excelsior-

# Fahrrad

zulegen!

Wenden Sie sich an unseren Vertreter, welcher Ihnen billigste Preise machen wird.

**Jahresproduktion über 60 000 Maschinen.**

**Excelsior-Fahrradwerke  
Gebr. Conrad & Patz, Brandenburg.**

## Ein Inserat

in der

„Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“

bietet Ihnen die

**denkbar günstigsten Chancen.**

wiesen zu werden, daß der von Guignard 1908 aufgestellte Weltrekord, 101,623 km in einer Stunde, nie wieder erreicht, geschweige denn geschlagen wurde. In Guignard hat der Continental-Pneumatik, ähnlich wie in Rütt, einen Erprober seines Materials, wie er schärfer und kompetenter nicht gedacht werden kann. Auf das Urteil und das Beispiel solcher Fahrer sollte jeder hören, der vor die Frage gestellt ist: „Welchen Reifen wähle ich?“

**Torpedo-Rad-Katalog 1913.** Der neue Katalog über die allgemein bekannten und beliebten Torpedo- und Moenus-Fahrräder, Fabrikat der Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim ist soeben erschienen. Interessenten erhalten denselben auf Wunsch kosten- und portofrei zugesandt, wenn sie auf die heutige Notiz in unserer Zeitung Bezug nehmen.

**Prächtig ausgeführte Reklamemarken** haben die Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim so-

eben herausgebracht. Dieses neueste aller Sammlerobjekte bildet eine Serie Rennfahrerbilder. Die in wirklich künstlerischer Art ausgeführten Siegelmarken werden auf Wunsch gegen Erstattung des Portos und unter Bezugnahme auf unsere heutige Mitteilung von der Firma Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim an Interessenten versandt.



### Die echten Diamant-Fahrräder.

Wer Wert darauf legt, beim Einkauf eines Fahrrades das als durchaus erstklassig bekannte Diamant-Rad zu erhalten, darf von vornherein nicht damit rechnen, daß er diese Räder in Versandhäusern bekommt, da die Diamant-Fahrradwerke Reichenbrand-Chemnitz nichts an Versandhäuser liefern. Diamant-Räder sind nur bei Fahrradhändlern erhältlich. Wenn Ihnen nicht bekannt ist, wer in Ihrem Orte Diamant-Räder verkauft, sind die Diamant-Werke bereit, Ihnen den zuständigen Diamant-Vertreter namhaft zu machen. Damit Sie sich über die Diamant-Räder selbst orientieren können, empfiehlt sich die kostenlose Beschaffung des Diamant-Kataloges. Eine Anfrage bei den Werken genügt.

**In hervorragend schöner Weise** nahm sich auf der Brüsseler Fachausstellung der Stand der Firma Göricke aus. Eine große Anziehungskraft besaß hier das Fahrrad, auf welchem Guignard 101 km 623 m zurücklegte und somit einen neuen Weltrekord schuf. Ferner zeigten die ausgestellten Rohteile die Vorzüglichkeit des Materials, welches zu Göricke-Rädern Verwendung findet. Eine Kollektion Fahrräder vervollständigte das schöne Bild. Die belgische Zeitung „Velo-Sport“ berichtete über den Stand Göricke wie folgt: Die berühmte deutsche Firma Göricke stellt ihre Fahrräder aus im Salon de Bruxelles und der Gesandte von Deutschland, Geh Legationsrat von Flotow, hat sich gestern lange bei dem Stand dieser Firma aufgehalten, deren allgemeiner Ruf sich täglich auf unserem Markte bestätigt. Man bewundert auf dem Stand die Maschine, auf welcher es Guignard möglich war, alle Weltrekords auf der Rennbahn zu schlagen, indem er hinter seinem Schrittmacher über 100 Kilometer in der Stunde zurücklegte, eine Heldentat, welche ihresgleichen bisher nicht gefunden hat. Göricke erfährt im Salon de Bruxelles einen neuen Erfolg.

**Der neue Katalog über Pantherräder** hat auch in diesem Jahre wieder die lebhafteste Bewunderung hervorgerufen. Die ins Auge springenden Punkte sind folgende: Außerst vornehme Ausstattung des Umschlages bei Vermeidung des sonst katalogmäßigen Eindruckes; die übersichtliche fachmännische Anordnung des Gesamthabitus. Die den Umschlag zierenden Bilder sind den Kunstschatzen des braunschweigischen Landesmuseums entnommen und ergeben durch ihre äußerst dezente Farbentönung eine wunderbar erhebende Wirkung. Jeder Kunstfreund ist hocheifrig über dies Prachtwerk, hinter dem man wahrlich keinen Fahrradkatalog vermutet. Die neuen Modelle haben z. T. äußerst vorteilhafte Aenderungen erfahren. Der Rahmenbau ist leichter, gefälliger, das Tretlager bei verschiedenen Modellen zierlicher geworden, ohne daß hierdurch jedoch die Haltbarkeit auch nur irgendwie vermindert wurde. Was die neuen Modelle so sehr begehrenswert macht, ist ihre vollendet schöne Form und die unbegrenzte Haltbarkeit. Das Panther-Fahrrad stand schon seit Jahren auf der Stufe höchster technischer Vollkommenheit. Durch das neue Panther-Kettenrad, welches eine Eigenart für sich darstellt, hat das Ganze einen hervorragenden Abschluß gefunden. Das jetzige Pantherrad wird mit dazu beitragen, sein Renommee, zu den allerbesten Erzeugnissen der Fahrrad-Industrie zu gehören, auch weiterhin zu bestätigen. Nach allem kann man die Ueberzeugung gewinnen, daß der neue Katalog ebensoviel Freunde und Liebhaber sich erwerben wird, wie seine Vorgänger und wir wollen hoffen, daß er mit dazu beitragen möge, der Marke Panther weitere Verehrer zuzuführen und ihren Ruf als führende Marke auch weiterhin zu befestigen.



1913 **Patria Rad**  
mit ges. gesch.  
Dauerlager  
ermöglicht

**Hugartige Geschwindigkeiten.**  
Verlangen Sie Katalog von  
Weyersberg, Kirschbaum & Co. A.G. Solingen



### Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden  
und Ehrenzeichen in be-  
kannt. hochf. Ausführung.

**Gustav Brehmer,**  
Markneukirchen 74,  
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Be-  
darf meine Offerte einzuholen.



### Bundesmützen

In rein Wolle M. 2.25,  
prima Atlas M. 3.25,  
in Filz u. Baumwolle  
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,  
sowie Sportmützen  
jeglich. Art empfiehlt

**Heinrich Padberg,** Mützenfabrikant  
Dresden - N.,  
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.  
Auswahlendung franko gegen franko.



### Emaill- Abzeichen

**Ehren-  
und Festzeichen,  
Bannernägel usw.**

fertigt sauber

**Otto Riedel, Zwickau I.**

# Göricke

Das  
grösste Ereignis  
im Radsport:  
**Welt-Rekord**  
101<sup>623</sup> km in 1 Stunde  
hat nur Göricke-Rad aufzuweisen.  
Bestes Fahrrad  
für Sport und  
Geschäftszwecke.

leicht stark schnell

Bielefelder Maschinen- u. Fahrradwerke  
Aug. Göricke, Bielefeld.

**Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66,**  
Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant  
**Radfahrer-Banner und -Standarten,** ge-  
gründet 1857  
Emaill-Abzeichen, Bannernägel, Fest-  
abzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.  
Maskenkostüme. Illustr. Preislisten frei.

**BAND-EMAIL- u. METALL-  
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

**WILHELM HELBING**  
Fernsprecher Vereinsabzeichenfabrik Dorotheenstr.  
7621 LEIPZIG 11



**Von Vielen erstrebt,**  
**von Keinem erreicht!**

ist das neue

# Dürkopp-Tretkurbellager

mit konzentrischen Kugellaufingen.

□ □ □ □

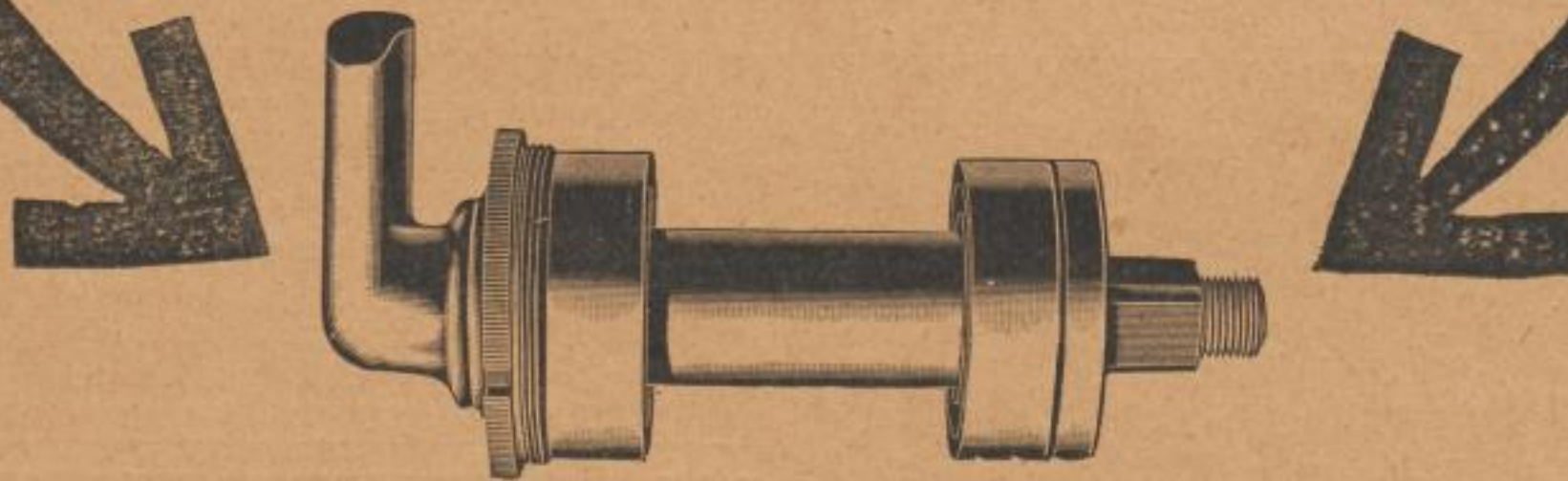
Ideal einfache Konstruktion! Müheloses Zusammensetzen!

Durch eine einzige Ringmutter  
wird das Lager gehalten oder gelöst!

Das Lager stellt sich selbst ein; Verstellen ausgeschlossen!

Bedeutend leichteres Treten!

Dauerschmierung!



Komplette Tretlagerachse mit Kugelingen.

Die Seiten 9—12 des neuen Dürkopp-Fahrrad-Katalogs 1913 enthalten eine genaue Schilderung dieser bahnbrechenden Neukonstruktion; ferner zeigen die Seiten 18, 26 und 27 die mit dem neuen Lager ausgerüsteten Dürkopp-Modelle. Der neue Katalog wird jedem Interessenten gratis übersandt!

**Dürkoppwerke, A.-G., Bielefeld.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig-Th.  
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorständschaften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.